

Goldberg-Haynaüer

H 3309 E

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schöna u. K. Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes
HERAUSGEBER U. VERLEGER: H.-D. BITTKAU HANNOVER
POSTANSCHRIFT: POSTFACH 21, 3000 HANNOVER 68



Heimatfest 1935 in Goldberg

Trachtengruppen der Hutfabrik

9 32. Jahrgang
15. Sept. 1981

Ein alter Haynauer — Fritz Heidrich von der Michelsdorfer Straße — erzählt aus der Kindheit:

Mit dem „Langenbielauer Wagen“ durch's schlesische Land

Für die Heimatfreunde aus dem Kreise Goldberg-Haynau niedergeschrieben von Heinz Kulke

Fortsetzung aus Nr. 32/8

Zu früher Stunde standen wir am nächsten Morgen auf. Der Vater hatte schon die Pferde gefüttert, ehe wir um sechs Uhr im Gasthaus unser Frühstück einnahmen. Bevor die Bauern ihre Gehöfte verließen, um hinaus aufs Feld zu gehen oder zu fahren, waren wir schon bei ihnen und der Vater bot ihnen seine Waren an. Sie prüften die Qualität, sie bedachten den Preis, aber der Vater wurde doch immer einiges von seinen Waren los. Mancher Bauer bezahlte die gekaufte Ware sogleich, mancher bat jedoch auch um Zahlungsaufschub bis zu unseres Vaters nächsten Besuch in vier Wochen. Da willigte mein Vater natürlich gerne ein, denn er wußte, daß er von den Bauern immer sein Geld erhielt.

Den Landarbeitern auf den Rittergütern verkaufte der Vater nicht ohne Barzahlung. Zu leicht konnte es geschehen, daß ein Schnitter oder eine Schnitterin bis zu des Vaters nächstem Besuche den Arbeitsplatz wechselten, dann hatte er — unser Vater — den Verlust und erhielt dann wohl niemals sein Geld.

Kehrten die Bauern gegen elf Uhr — um daheim das Vieh zu füttern und ihr Mittagbrot zu essen — von den Feldern auf die Gehöfte zurück, dann sprachen wir auch schon wieder bei ihnen vor. Und am Abend nahm der Vater noch einmal die Gelegenheit wahr, hier und dort auf einem Bauernhofe seine Waren zum Kauf anzubieten.

Es wurde meistens 9 Uhr, ehe wir im Gasthause unsere Abendmahlzeit — Bratkartoffeln mit „Puttermilch“ — aßen und uns zur Ruhe niederlegten, die Großmutter und ich wieder in unserer Schlafkammer, der Vater in seinem Wagen.

Gespräche mit dem Vater.

Hatte ich sonst das ganze Jahr über wenig von meinem Vater — er war ja jede Woche unterwegs — so freute ich mich, während der Herbstferien an seiner Seite zu sitzen und durch die Heimat fahren zu können. Dann fragte ich ihn nach diesem und jenem, und er erzählte mir mancherlei von seiner Arbeit, von seinen Fahrten.

Da unser Vater auch während der Wintermonate mit seinem Langenbielauer Wagen unterwegs war, so hatte er manchmal das Unglück — besonders dann, wenn er unserem schlesischen Gebirge nahe kam, wo immer viel Schnee lag — daß er mit seinem Wagen im Schnee stecken blieb. Dann mußte er die Großmutter beim Wagen zurücklassen und bis ins nächste Dorf gehen, um irgendeinen Bauern zu bitten, seine Pferde vorzuspannen und des Vaters Wagen aus dem Schnee herauszuziehen.

Davon erzählte mir der Vater, und er nannte mir auch die Namen von Gastwirten, bei denen er immer wieder übernachtete und die — wenn vier Wochen herum waren — schon immer nach meinem Vater Ausschau hielten, ob er sich denn nicht bald wieder sehen lasse. Er nannte mir den Namen des Gastwirtes Beyer in Groß Heinzendorf im Kreise Lüben, er sprach von dem Gastwirt Hoffmann in Klemnitz im Kreise Glogau, er erinnerte sich der Witwe Scharf in Neuhammer im Kreise Glogau, die eine Gastwirtschaft betrieb.

Ja, es war sehr schön, an des Vaters Seite durch das herbstliche Land zu fahren. Und wenn wir dann am Sonnabend die Zuckertüte kauften, die wir den Geschwistern von unserer Fahrt mit nach Hause nehmen wollten, dann freute ich mich darauf, der Frieda und der Gertrud und dem Alfons die Zuckertüte hinhalten zu können und zu sehen, wie sie darüber jubeln würden.

Die Haynauer Märkte.

Es war damals — in meiner Kinderzeit — noch ein wundersames, geruhames Leben in der Stadt an der Deichsa. Im Herbst und im Winter ging allabendlich noch der Laternenanzünder durch die Straßen und über die Plätze, um die Straßenlaternen anzuzünden. Und wenn die Wagen der Bauern, der Mühlen von den Dörfern, der Fabriken zu abendlicher Stunde durch die Straßen knarrten, weil sie sich verspätet hatten, da hingen an den Wagen auch brennende Laternen, in denen Stearin-Kerzen brannten, dicke „Wagen-Kerzen“, die auch wir immer kauften, um des Vaters Wagenlaterne für seine Fahrten im Herbst und zur Winterszeit in gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen.

Eine Unterbrechung des stillen Lebens unserer Stadt waren die Jahrmärkte sowie auch die Viehmärkte. Nach einem alten schlesischen Märkteverzeichnis vom Jahre 1833 wurden in Haynau vier Märkte abgehalten. Der erste am Donnerstag nach Neujahr, der zweite am Donnerstag vor der Kreuzerfindung, der meistens in den Mai fiel, der dritte am Donnerstag nach Jacobi — er fand im Juli statt — und der vierte am Donnerstag nach Burchard, das war der Herbstmarkt, der im Oktober abgehalten wurde. Mit jedem dieser Märkte wurde nicht nur der Krammarkt abgehalten, sondern zugleich auch ein Roßmarkt und ein Viehmarkt.

Die Haynauer Gasthöfe waren daher immer gerüstet, zu den Märkten nicht nur Schlafgäste sondern auch viele, viele Pferde aufzunehmen. Im „Schwan“ auf der Liegnitzer Straße konnten etwa zweihundert Pferde untergebracht werden, in den „Drei Bergen“ — auch dieser Gasthof lag auf der Liegnitzer Straße — hatten sogar dreihundert Pferde Platz. Aber auch alle

anderen Gasthöfe und Hotels — „Brauner Hirsch“ und „Drei Linden“ auf der Großen Burgstraße, „Goldener Löwe“ auf der Liegnitzer Straße, „Deutscher Kaiser“ auf der Bahnhofstraße, „Zum Schlüssel“ und „Kronprinz“ am Ring — waren zu den Märkten voll belegt, denn aus dem ganzen Schlesierlande kamen die Vieh- und Pferdehändler zu den Märkten nach Haynau. Auch die Gutsbesitzer und vermögenden Bauern stellten sich ein, wenn sie einen Bullen, ein besonders schönes Pferd erstehen wollten. Und es fehlte auch nicht an Zigeunern, deren immer sehr viele nach Haynau kamen und das Bild unserer Straßen mit ihren dunklen Gesichtern, mit den bunten, farbenfreudigen Kopftüchern der Frauen, belebten.

Geliebtes Bild der Heimat.

Im November 1944 heiratete ich und ich hatte zu der Zeit meine Wohnung in Liegnitz. Aber trotzdem fuhr ich — zusammen mit meiner jungen Frau — oft und gerne nach dem nur 20 Kilometer entfernten Haynau, um dort meinen alten Vater und meine Geschwister zu besuchen. Haynau war und blieb ja die Stadt, die ich von Herzen liebte. Dort hatte ich meine Kinder- und Jugendjahre verlebt, dort hatte ich des Vaters Fürsorge und der Mutter Liebe gespürt und erfahren. Nach Haynau zu fahren bedeutete für mich jedesmal eine Rückkehr in die Kindheit. Und auch heute noch, wenn ich mit meinen Geschwistern zusammentreffe oder wenn ich meiner Tochter von Haynau erzähle, dann wird das Bild der geliebten Stadt an der Deichsa vor mir lebendig und ich spüre, wieviel Sehnsucht nach jener Stadt mich bewegt, die ich seit zwei Jahrzehnten nicht mehr gesehen habe und die ich trotzdem nicht vergessen kann.

Dar Durftischler

Is woar mitta eim Huchsummer. De Sunne stoand huch oam Himmel und stoach, doaf eem dar Schwoef ei dicke Truppa glei ei Rinnsoal iebers Gesichte lief und doas Hämde no-afgeschwitzt buchstäblich oam Ricka klabte. Draußa uf a Feldern woar a oarges und emsiges Getimmel. Oalles, oaber o oalles woas Oarme und Beene eim Durfe hoatte, woar ufgeboata. Dar Roggen mußte nämlich ei Puppa zusoammagesoatzt und Goarbe naber Goarbe hiegestallt warn. Baale stoanda se Zeele fer Zeele schien ausgericht als wärns dicke, behäbige Weibla gewurn. Hie und wieder tanzta o poar Ährenpischel ubadruffe eim Winde, lispelta und sproache, asu schiens wenigstens, vo Soat und Ärnste. Is woar a gruufes Ufgebiete. A Dutzend kunnte is gutt und gärne sein, ne Mandel oder goar a ganzes Schook und eegentlich woarns viel, viel mähr. Ma kunnte de Puppa schunn bale niemeh zählnd und stoanda schier uniebersähboar ei Reih und Glied ausgericht wie ne Kumpanie Suldoata ufm Kasernhofe. Wie geschmiert ging doas oalles vo dar Hand. Natierlich gehierte doas Gequoatsche derzune wie doas Oamen nooch dar Prädigt ei dar Karche, nur ufgehiert hoats niemols. Moanche hoatta eene goar gruufse Gusche und hie und har ging doas Getratsche. Woas ma salber ne wußte, doas derzahlten andere. Oam Ende verflug oaber oalles vo dam Geloaber oarg schnell ei dar flimmernda Luft, und eim Pusche lärmte ufgerägt a Eechelhäher, dam irgendwoas derbeine ne poafte. Und de Grillen zirpta ihr eenteniges Lied schläfrig und leese.

Ärnstezeit, vo dar Sunne beschien und voom Winde gewiegt.

Woar uf dam Felde a gruufes Gewimmel, eim Durfe schoatterte blus eene Harde Gänse, suste woars stille. Verwunscha schien oalles und verschloafa. Eis Gänsegeschoatter mischte siech nur no ufgescheechtes Hiehnergegacker ei und a Hoahn krächte aus vulllem Hoalse irgendwu ufm Miste. Hingersinnig duchte ma derbeine glei spitzbiebisch oa doas aale, oaber wull woahre Pauernsprichwurt übers Water, grinzte derzune und goab siech zufrieden. Hinger dar Scheune eim Obst- und Groasgoarten fiel a wurmstichiger friehreefer Oappel voom Baume. Mitta ei de Stille plumpste ar nei, durchbroach se a wing und wieder woars stille. Unheemlich schien doas bale zu sein. Groade a poar Schwoalba fluga no oabwächselnd zum Naste oam Hausgiebel de Junga zu versurga und de Finka lärmta ganz alleene miet a Spootza im de Wette. Vo a Durfleuten woar oaber niemand zu sahn. Wie ausgesturben loag äbens doas ganze Durf ei dar Summerhitze. Wu eegentlich sullte so schunn jemand harkumma. Ar koam ne, ar woar längst do, wenn o fersch irschte unsichtboar ei dam gruufsa, aala Fachwärkhause ei senner Wärkstoatt verstackt. Is woar Mannla, ne gruuf und o ne groade kleen, vielleicht mittelgruuf, asu kennte ma ihn nenn, um ihn richtig zu beschreiba. Sei Kupphoar woar schütter, ne hoalbe Gloatze foast vo a poar Hoarspitza druffe oabgesahn. O a Seita woar sei Hoar schwarz und dichter, silberfadig, wenn ma

genauer hiesoah. Meglich, doab ar dar eenzige Moan eim ganza Durfe woar, dar derheeme woar, obgesahn vo a Koafmoansleuten, voom Bäckermeister, dam Goastwärt und Fleeschermeister oder im Woassermiller. Letzterer kunnte oaber o ufm Felde sein. Ne ausgeschlussa, doab a poar Weiber a bissla zeitiger voom Felde heemgeganga woarn, um Mittich-oder Oabendassa zurechte zu macha, de Kiehe zu malka, is Jungvieh, de Kälber und de Schweine zu fittern und um dam Hiehnervulke a poar Kerner eim Hofe hiezuschmeißa. Und disse Weiber woarn äbens entweder ei dar Kiche oder eim Stalle und halt o ne zu sahn. O eim aala Fachwärkhausa schien siech ziurschte nische zu riehrn. Eim Hofe und Goarten blus a poar Puta, Gänse und Hiehner, de äbens o ne groade späktakelta. Oaber is woar eenzig und alleene disses Fadervulk, wälches ma ierhaupt waahrnahm kunnte. Dooch doas oalles sulte eene Teschung und a ausgemachter Ärrtum ganz nabenbei und vo Oafoang oa gewast sein. Denn immerhie rumorte irgendwoas durt drinne rim. Nur erklärn kunnte ma siech doas fersch irschte goarne asu richtig. Eim Flure woars dunkel und is härrschte a gewisses Zwielicht. Dumpig ruchs wie no oabgestandener Luft. Nur eene Koatze miet krumma Puckel und huchgestaltem Schwanz miauzte oam Treppufgang. De Tiere zur Wärkstoatt foand ma schließlich trutzdäm. Se quietschte a bissla ei a Angeln und durt drinne ei senner Wärkstoatt stoand doas Mannla, dar Durftischler ei eegener Person und wull a Meister woar, miet bloaer Handwärkerschärze ne Weste drunder und ufgekrämpelta Hämdeärmeln oam Schleefsteen, toat Masser schleefa oder woars goar a rampuniertes Stemmeesen, doas zurechte gemacht warn sulte. Woas ar oa a Benn oahatte kunnte ma glei goarnich richtig sahn. Ar stoand mämllich mitta ei Hulz- und Sägespä. Spinnwebge wä hie und durte oa a Fanstern und suste ieberoal rim, aale und neue fein gespunn. A runder eesener Ufa, a wichtiges Inventoarsticke, wurde zum Woarmacha vo Leimtöppen benutzt oder fer a Winter, wens draußa kaalt wurde, stärmte und schneite. Seine Ufgoabe woar vielschiechtig und sei Verhoandensein derwägen nutwändig. Unter Gloas eigeroahmt hing a wing oagestaubt oam Ährenploate sei Meesterbrief oa dar Woand. Ne Krees- ne Boandsäge, ne Hubelbank, ne Oabrichte und woas oalles fer een Tischler nitzlich woar und gebraucht warn kunnte, doas hoatte hie senn Ploatz.

Hoammer, Zanga, Bohrer, Feiln, Zwinga, Schnitzmasser, Stemmeesen, a poar Leimtöpfe, gruube und kleene, Hulzbeee, Fansterkitt, dar miet a Leimtöppen uf dar Fansterbanke stoand, und Gloasscheiba miet verschiedenster Verändigungsmeglichkeet, Schraubazieher und Schraubafers Hulz, Nägel oaller Surten und Schoarniere, Schlösser und Schlüssel. Is war a kumplettes Surtiment und oalles schien nabenbei ufgereehet, wie siech doas fer een urdentlichen Handwäcker gehiert. Eene Säge woar o no zu schränka. De Loampe miet eem schlichta Blechschärme baumelte vo dar Decke runder. Moanchmol plinzelte inser Meister miet dar uf senner Noase a klee bissla verurtschta Prille, de ne eefache Nickelprille woar, ieber disse drierberweg, schub se o, wens fer nutwändig gehaln wurde, uf de Stärne nuff, se dann hoalb unbewußt runzelte, siech ufm Kuppe kroatzte und oagestränkt noochdachte a Zimmermoansbleestift hingerm Uhre. Gewieß, su meen iech, a Bild zum Moaln wie Spitzwegs Bilder dar „Philosoph“ oder dar „Bücherwurm“. Besunders eidringlich woar sei Verhaln und war een Blick doafier hoatte, ihn zu beobachta, wenn ihn jemoand besicha koam. Stoand dooch dann meest a Uftrag eis Haus. Freindlich und zuvierkummend woar ar do immer und zu jedermoan, woas niemoand eegentlich bestreita kunnte. Es sei denn, ar wäre miet eem aus irgendwelchen Grunde biese. Oaber suwoas hätte ar bei senner ganza Ver-

oanloagung goarnich irscht ufkumma lussen. Voo sulcha Sacha hielt ar goarnischt, blieb siech derbeine salber treu und woar stets a ährlicher, verbindlicher Handwärkmeister miet gesunde Geschäftssinn. Dooch dar, ausgeprägt und geweckt, woar wach ohne ufdringlich zu sein. Und do verstoand ma schunn doas besondere Intresse fer een Kunden, vo dam bekannt woar, doab jenner gutt zoahlen toat. Denn voom Verdienste labte nu eemol a jeder. Vo woas sunst sulte schließlich o sei Schurnsteen raucha. Eegol ob siechs im eene eefache Reparatur vo eem Stuhle oder Tische handelte, de zu leima woarn, oder is betroaf äbens een größeren Neuuftrag vo Schrank und Kommode oder im a andres Möbelsticke, an Schlachetroog oder blus im a neues Wurschtebraat. Stiehle machte ar miet Oarmlähne und sulche, wu ei dar Rickenlähne a Härze eigelussen woar. Stoabil nooch Pauernoart eim entsprächenda Stil, und doas oalles aus moassiv Eeche. Echahulz woar genug do, trucken geloagert und gestoapelt. Kee eenziges windschief gewachsenes Braat wurde verwändt, wens asu geroata sulte, wies vo vurnherei geploant woar. Und hie woar akkuroat, beinoah pingelig sei goanzes Gehoabe, weil jeder Handgrieff ieberläst sein wullte. Doas gehierte eefach derzune und mußte senner Vierstellung vullkummens entspräche. Vielleicht woar ar goar a phoantoastisch oagehauchter und miet viel Foantasia gogabter Pedant. War kunnte doas schunn genau soan und wissa. Ar woar halt a Tausensassa uf sem Gebiete und wußte siech bei jeder Sache stets Roat. Stoand ihm nu a sulcher Uftrag dann wärllich eis Haus und woar oalles ausfiehrllich besproacha und dar Ploan zum neua Möbelsticke derklärt wie is aussahn sulte, dann gings lus. Woas vo a Gerätschoafte elektrisch betriebe warn kunnte, wurde eigeschoaltet. Woas iebriig blieb woar reene Handarbeit. Und dooderbeine ließ ar nabenbei ufte seene Gedanka spoazierngiehn und Treema noachhänge, de ei de Wärllichkeit ne poaßte, ei dar ar labte. Su blieb ar dennoch miet beeda Benn uf dar Arde und ging asu miet viel Geschieke o oa de Ausfiehrlung des Uftrages roa. Poassendes Hulz, doas meeglichst schien gemoasert woar, wurde ausgesicht, Moaße wurde festgehaln, oagezechnet, zurechte geschnieta und gesägt, doab de Späne blus asu fluga und imeinander wirbelta. Hobeln, leima, zusoammasetza, poliern, furniern und woas weef iech schunn, woas do oalles zu macha woar. Hoarte Arbeit mußte ufft genug Poate stiehn und viel Miede ufgewandt warn, wenn oalles geroata sulte.

Und dan Ährgeez hoatte ar eim huha Moaße. Nische, o reen goarnischte durfte schief giehn und oalles wie geploant oabloafa. Heef gings do zu, doab eem angst und bange warn kunnte. O ihm trupte moanches Mol dar Schwef vo dar Stärne, doab de Nickelprillengläser beschluga und doas Saubermacha besurgte hernoochert Meesters buntkariertes Schnupptichla. Zulezt stoand doas Prunksticke vo eener Truhe aus Eeche miet Eesenbeschlägen, Griffa, Schlössern und Schlüsseln reech verziehrt und prächtig oazusahn zum Oabhuln durch a Keefer ei dar Wärkstoatt. Handelte es siech im eene Sitztruhe, woar dar Deckel flach, suste huchgewölbt. Oobs nu eene Truhe woar oder a Tiesch, ne Banke fer de Stubaecke oder a Kleederschranka, doas blieb siech oalles gleech. Gesundes und nur gutt gewachsenes Hulz wurde verwant. Schunn doamols vo viela Joahrn sicher modern, Eeche rustikoal wurde ma doas hinte nenn. De Preese woarn oagemessen. Ar woar kee Hoalboabschneider. Doas hätte o senner Kundschoaft geschoatt und wurde vo vurnherei glei eikaluliert.

Eim Imgang miet senner Imgäbung a Durfleuten oder wetteren aus Noachboarschoafsdörfern im oallgemeenen a klee bissla unbehulfen, oaber uf keenen Foall mänschascheu. Oandrerseets neegte ar dooch schunn a wing zur Eegenbrödelei. Niemoand noahm ihm do-

as etwa iebel. Ganz im Geegenteel woar ar oallseets geschätzt. Nur verschwoand ar halt immer wieder gärne ei sem Hause uf Nimmerwiedersahn und labte miet senner Froa, se woarn kinderlus geblieba, woas schoade woar, und sem Viehzeug eiträchtigt zusoamma.

Wie schunn gesoat, mittelgruub woar bluzig doas Mannla, oaber a gruuber Moan ei senner Wärkstoatt. Durt fiehlte ar siech richtig wuhl, durt woar ar ganz ei sem Elemente, durt kunnte ihm keener dreiräda, äbens a eemoliges Talent, a Keenich und a Durftischler vo Furmoat, halt a Kunsttischlermeister.

War ihn gekannt hoatte und doas hie lasa tutt, dar wärd wissa, wan iech meene. Im Kreesse Guldberg noah bei Haynau woar ar jedenofoalls derheeme. Trutzdäm senn Noama soah iech ne, dan mißt ihr salber arroata. Und war ihn ieberhaupt ne gekannt hoatte, dar sulte doas, woas hie geschriebe stieht, oals eene eefache Geschichte betrachta, wie se siech ieberoal bei ins derheeme ufm Durfe zugetroan hoaba kunnte und vo eem Tischler derzählt, dar zwoar nur a Durftischler und dennoch a Kunsttischlermeister woar. Und doadriber schreibt, is woar amol.

Karl-Heinz Streckenbach
Nordhorn-Klausheide

Neumodsche Landwärtschoaft

Is gibt keen Groasmäher meh, dan de Pfarde gezoin, ma spoannt o keene meh vo a Ackerwoin, längst sein de Pfarde oabgeschoafft, macht oalles nur miet Traktorkroaft. Zum Reita und Spoaziernfoahrn sein se blus no fer de ganz reicha Leute ganz alleene do. Fliegelmaschine und Salbstbinder sein azwee, ma gebraucht se schunn lange nieme, blus dar Pfardepflug, de Woinrader und de Mistekoarrn sein iebriigeblihen und hinte bei anderen Leuta eim Goarten stiehn.

Ma spricht, iech verstiech doas nie, dennochte blus no vo dar Nostalgie, denn ma mäht jitzte, pflegt und sät miet dar Zoapfwelle eefach hydraulisch, nischtemeh ies wie frieher beschaulich. Dar Mähdrescher drischt miet viel Gebrumm glei uf 'm Felde doas Kurn, ma häckselt und siliert, preßt Struh oder Hei, foast gränzt doas oalles oa Hexerei. Moancher Pauer hoat goarkee Vieh eim Stalle

und soat dann ei em sulcha Foalle, ar wärtschoaftet viehlu und denkt nabenbei, doab doas wull de neumodsche Landwärtschoaft sei, dar Nupper uf dar andern Durfseite driebe hoat wieder de Ställe vull Viecher liega, de Schweine hoan Salbstbedienung natierlich und de frassa mähr oals begierlich, de Kiehe malkt ar o nimmeh miet dar Hand, denn de Milch leeft automatisch durch Ruhre glei ei a Tank, ma spritzt o ganz ohne jede Nut nabern Unkraut nitzliche Insekten tut. Dar Pauer hoat jitzt keen Kleen- und keen Gruußknecht und o keene Moat, wie gemittlich hoats doamols dooch dar schläsische Pauer gehoat. Zwoar hoat ar is immer miet dam Furtschriete gehaln, eegol obs de Junga woarn oder is woarn schunn de Aaln, trutzdem hoatte ar, luß mersch druffe beruhen, miet dar neumodscha Landwärtschoaft vo hinte no nische zu tun.

Karl-Heinz Streckenbach
Nordhorn-Klausheide

Aus dem Pressedienst Schlesien:

Die Vertriebenen und ihre Vertreiber

Von Dr. Herbert Hupka, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien

Wir erinnern uns des Jahres 1968. Nach dem Zusammenbruch des „Prager Frühlings“, nach dem Einmarsch der Roten Armee und der Soldaten des Warschauer Paktes (Rumänien ausgenommen), flohen viele Tschechen vor allem nach Bayern, dorthin, wo die Mehrzahl der Sudetendeutschen eine neue Bleibe gefunden hatten. Wie haben sich damals die Sudetendeutschen verhalten? Sie haben zwar zu recht sagen können, daß jetzt die Vertreiber zu den Vertriebenen kommen, auch wenn selbstverständlich nicht jeder geflohene Tscheche mit dem Vertreiber aus Reichenberg oder Eger gleichzusetzen ist. Aber niemand hat Rache geschworen und erklärt, daß die Tschechen schleunigst weiterziehen sollten. Im Gegenteil, die Sudetendeutschen waren zur Hilfeleistung gern bereit, was vielfach um so leichter war, als die Kenntnis der tschechischen Sprache Deutsche und Tschechen vielfach miteinander verband.

Im Jahre 1981 wiederholt sich Ähnliches. Wir hören aus den Durchgangslagern in Friedland und Nürnberg, daß außer den deutschen Aussiedlern und den hierbleibenden deutschen Besuchern von daheim sehr viele Polen in der Bundesrepublik Deutschland eintreffen. Man spricht davon, daß mindestens jeder Fünfte ein Pole sei.

Diese Polen, es sollen inzwischen 15 000 geworden sein, kommen mit dem Besuchervisum und wollen nicht mehr zurückkehren. Wie soll man sich ihnen gegenüber verhalten? Diese Frage wird immer wieder und aus gutem Grund gestellt. Waren es nicht gerade die Polen, so hört man viele aus bitterster Erfahrung sagen, die in nationalistischer Leidenschaft die Deutschen nicht nur vertrieben haben, sondern die zurückgebliebenen Landsleute auf das Schimpflichste schikaniert und verfolgt haben! Aber Gleiches mit Gleichem vergelten? Wer wollte das, wer könnte das?

Auch hier ist zunächst anzumerken, daß wir nicht jeden Polen mit den Vertreibern gleichsetzen dürfen, so wie wir uns immer wieder, nur leider mit wenig Erfolg, dagegen zur Wehr gesetzt haben, jeden Deutschen mit denen auf eine Stufe gestellt zu sehen, die für irgendwelche Untaten verantwortlich zu machen sind. Zum anderen muß aber auch hinzugefügt werden, daß, wer an der Vertreibung und anderen Verbrechen Schuld hat, nicht wie ein willkommener Freund umarmt werden kann. Der Ruf nach Gerechtigkeit ist geboten und muß erhoben werden. Es geht aber nur um den Polen, der es nicht mehr zu Hause aushält, der den Spalt in der Tür entdeckt, um in die Freiheit zu gelangen. Als störend wird nur empfunden, daß ein Besucher deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit nur als Einzelreisender ausreisen darf, während der Pole mit dem ganzen Familienverband hier eintrifft. Dieses unterschiedliche Maß der Behandlung von Besuchern und Touristen bei der Erteilung des Besuchervisums verdient unseren energischen Widerspruch. Leider hört man von der Bundesregierung dazu gar nichts. Bei den von unserer Botschaft zu erteilenden Sichtvermerken, sprich Visa, wäre darauf zu drängen, daß die Deutschen und die Polen als Besucher gleich behandelt werden. Das stillschweigende Zurkenntnisnehmen dieser Ungleichbehandlung ist empörend. Der Pole, der hier bleiben will, meint, er könne das Asylverfahren schnell durchlaufen und dann die Berechtigung, ein Asylanter zu sein, erhalten. Das ist ein Irrtum. Nur wer den Nachweis der Verfolgung erbringen kann, wird als Asylanter anerkannt. Wer aber nicht als Asylanter anerkannt werden kann, dessen Aufenthalt wird dennoch hier geduldet. Ist diese Duldung die richtige Praxis? Begeben wir uns nicht in die Gefahr einer völligen Überfrem-

dung? Was wird schließlich mit den Geduldeten? Nehmen die Geduldeten nicht Arbeitsplätze in Anspruch, und dies in einer Zeit, da Arbeitsplätze Mangelware zu werden beginnen? Diese und andere Fragen werden immer wieder gestellt, und keine dieser Fragen entspringt etwa einem antipolitischen Ressentiment.

Eins steht indes fest, wir, die wir vertrieben worden sind, wollen jetzt nicht die zu uns Fliehenden und Ausreisenden, gerade auch weil es sich um Polen handelt, nun unsererseits vertreiben — zurück in das polnische Vaterland, in eine ungewisse Zukunft, irgendwohin. Es fällt manchem sehr schwer, diesem Gedanken-gang zu folgen, denn zu viel und zu viel Schweres mußte erlitten werden, und dieses Leiden verbindet sich mit diesem und jenem Polen.

Wir wollen eine neue Nachbarschaft, die Deutschen und die Polen. Es soll eine Nachbarschaft im Zeichen der Freiheit und eines freien Europas sein. Diese Nachbarschaft können wir jetzt, so schwer es auch dem einzelnen fallen mag, vorwegnehmen. Niemand darf verjagt werden, nur weil er Pole ist. Wir strecken die Hand aus und wissen zugleich, daß die helfende Hand gesucht wird. Vielleicht sollte man gar nicht so viele und große Worte machen, sondern das Gespräch mit denen beginnen, die wir bis jetzt immer nur unsere Vertreiber genannt haben, wir, die wir vertrieben worden sind. Jetzt muß ein freimütiges Gespräch geführt werden. In diesem Gespräch darf nichts ausgeklammert werden. Wir sind bereit, die Geschehnisse bis 1945 nicht zu unterdrücken, doch muß auch über das, was 1945 und danach uns Deutschen widerfahren ist, unumwunden gesprochen werden. Nicht Selbstgerechtigkeit noch nationalistischer Hochmut führen weiter.

Um es noch deutlicher zu sagen: den Polen, die sich zum Hierbleiben entschlossen haben, begegnet seitens der Vertriebenen kein Haß, kein Verlangen, nun endlich aufrechnen zu können. Es muß nur gesagt werden dürfen, daß die Vertreibung der einheimischen Bevölkerung, daß die Inbesitznahme unserer Heimat, daß der Reichtum gerade dieses Teiles von Deutschland offenbar kein Glück und keinen Segen gebracht haben. Es könnte sein, daß der Versuch zum Dialog mit dem Ergebnis endet, dem Recht unter den Völkern und vor allem im Verhältnis von Deutschen und Polen seinen Rang wiederzugeben.

Wer allerdings nur deswegen in die Bundesrepublik Deutschland kommt, weil er gehört hat, daß wir die liberalste Gesetzgebung gegenüber Ausländern praktizieren, ohne daß er sich zu einem neuen Zusammenleben zwischen Deutschen und Polen bekennt, dem sollte geraten werden, die Bundesrepublik Deutschland schleunigst wieder zu verlassen, in welche Richtung auch immer. Schmarotzer haben hier keinen Platz, wohl aber leidgeprüfte Menschen, die gestern unsere Nachbarn waren und hoffentlich morgen wieder unsere Nachbarn, und das heißt freie Nachbarn, sein werden.

Wer hätte das vorherzusagen sich getraut, daß eines Tages Polen in den freien Teil Deutschlands kommen werden, um zu überleben und ein wenig Freiheit genießen zu können. Das kann doch nur deutscher Hochmut sein, so wäre einem bei einer derartigen Prognose entgegen worden.

Nicht die Ostpolitik, die so laut gepriesene, hat den Menschen Glück gebracht, sondern allein die Freiheit ist es, die das Leben lebenswert macht. In gemeinsamer Freiheit wollen wir schon jetzt den Anfang eines neuen, wenn auch noch so schwierigen Zusammenlebens machen. Der erste Schritt sollte mutig gewagt werden.

Haynau - mei Haynau

Gedichtserie von Wilhelm Köhler

Haynaus Handel und Wandel

Wie stieht's denn bei uns ei Haynau nu hie
Mit Handel und Wandel? Is Industrie?
O die is derheeme, ich war Dir's glei zeigen,
Do könn'n mer proahlen, do brauch' mer
nie schweigen.
Guck Dir doch bluß uns're Schurnsteene oan,
Do mußte doch Deine Freede dron hoan.
Oam Ende vum Stadtel, bluß a klee Stücke,
Do stieht de große Poapierfabrike,
Die versurgt mit Poapier fast de holbe Welt,
Ma sieht's ja warum? — Weil de Woare
gefällt.
Nie weit dervone stieht ane Zauberfabrike,
Die verhilft o der Stoadt mit zum Glücke.
Ja, wiesu? Warum ock? Doas wär' gelacht:
Na, weil ma aus Rüben a Zucker durt macht.
Und ganz ei der Nähe, beguck Dirs alleene,
Do verlier'n de ormen Tiere ihre vier Beene;
Oall's Vieh gieht labend'g nei und kummt tut
raus,
Doas heeßt ma a Schlachthof oder 's
Vieh-Tutenhaus.
Doas versurgt uns und oll' uns're Gäste
Ei der Wuche, oam Sonntag und oa jedem
Feste
Mit Fleesche vum Rindvieh, vum Schweine,
vun Zickeln,
Vum griften Uchsen bis zu a kleensten
Koarnickeln;
Do brauchste nie hungern, do gib't's Fleesch
und Wurscht,
Ja, soaste: doas is ganz hübsch, aber fern
Durscht?
Do gibts o a Mittel, doas soa ich Dir glei,
Do versurgt uns de Haynauer Dompfbräuerei.
Nu siehste, bei uns is fer oalles gesurgt,
Bluß Geld hoab'n! War kees hott, ob dam
wird geburgt?
Jo, doas koan ich Dir beim besten Willen
nie soan,
Dodrüber do mußte Dich salber befroan. —
Nu giehn mer weiter, mer sein groad beim
Wandern,
Do siehste bei uns noch unter viel andern
A poar Fabriken, die 's Lader färben
Und eene, die Dirs schun vorher tut gerben,
Dann ane große Blechwoarenfabrike,
Die surgt fer Eisschränke und
Haushaltungsstücke.
An schiene Eirichtung für alt und jung
Is und bleibt uns're Lebensversicherung,
Die is ju bekannt ei der ganzen Welt,
Durt is Dei Begroabensein sichergestellt. —
Ach, 's gäb' noch su viel, Ihr Weibel
und Mandel,
Vum Haynauer Fleiße, vum Handel und
Wandel,
Doch ees, doas därf ma hie nie überblicken,
Doas sein uns're Raubtierfollen-Fabriken.
Woas do gemacht wird, doas fängt su sicher,
Die Marke müßt heeßen „Der Haynauer
Blücher“;
Dam ganzen grußen Raubtiergesindel,
's mag heeßen wie 's will, befällt Angst und
Schwindel,
Wenn se doas Wörtel Haynau bluß hieren,
Do machen se „kuschee“ uff ollen Vieren.
Drum is unser Stadtel o su bekannt,
Uff lieben Gott's Erde, do gib't's wull kee
Land
Wu se fer biese Raubtiergesellen
Ei Haynau sich nie ane Folle bestellen,
Do hott's ganze Stadtel seine Freede doaron,
Denn überoll, heeßt es, is Haynau vooan.

*Die Welt bedarf der mütterlichen Frau;
denn sie ist weithin ein armes,
hilfloses Kind.*

Gertrud von Le Fort

Herzlichen Glückwunsch

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, daß alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



Zum 86. Geb. am 22. 9. 81 Frau Frieda BENSCH, in 1000 Berlin 44, Hertastr. 14

Zum 80. Geb. am 1. 10. 81 Frau Anni SEYFERT, in 1000 Berlin 21, Pritzwalker Str. 5

Zum 78. Geb. am 15. 9. 81 Herrn Richard SEIDEL, Reifler Str., in 8770 Lohr/Main, Weisenau 17

Zum 77. Geb. am 5. 10. 81 Herrn Herbert SPERLICH, Obertor 22, in 8601 Rentweinsdorf/Unterfr., Salmstorf 36

Zum 77. Geb. am 27. 9. 81 Herrn Ernst FLUCHE, Ritterstr. 2, in 3320 Salzgitter-Lebenstedt, Martin-Luther-Str. 10

Zum 74. Geb. am 5. 10. 81 Herrn Willi GROSSER, Wolfstr. 15, in 5900 Siegen 31, Gartenstr. 86

Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau in München

Am Samstag, dem 17. Oktober 81, treffen wir uns um 20 Uhr in der Gaststätte „Concordia“, Landshuter Allee 165, zur Kirmesfeier mit Paschtisch und 30-Jahrfeier der Heimatgruppe.

Bei unserem so gut besuchten Ortstreffen Konradsdorf-Petersdorf-Überschar-Steinsdorf in Dettelbach (wir berichteten in der letzten Ausgabe ausführlich), übergab mir Fritz



Schulbild von 1918/1919 der 3. Klasse der ev. Volksschule Goldberg mit Lehrer Bormann. — Einges. von Erhard Lorenz, 1000 Berlin 33, Milowstr. 12

Hauptmann leihweise eine Festaussgabe vom Haynauer Stadtblatt mit dem Datum Freitag, den 3. Juli 1914 im Umfang von 16 Seiten und eine Ausgabe des selben Blattes, „Deutschlands Mobilmachung“ vom Dienstag, den 4. August 1914, 4 Seiten, zur weiteren Verwendung. Im ersteren steht nicht nur viel Interessantes über Entstehung und Geschichte des Stadtblattes, sondern über Haynau im Allgemeinen zu lesen.

Ich habe bereits einige Kopien machen lassen. Wer eine solche haben will, kann sie gegen Einsendung von DM 10.— haben.

Erwin Grüttner

Gust.-Schiefer-Str. 32, 8000 München 50

Drehhundertundeln Leser

haben ihr Bezugsgeld für 1981 noch nicht bezahlt. Die Zahlkarte mit Rechnung lag der Januar-Ausgabe bei. Bitte, überweisen Sie den Betrag von DM 26,— nunmehr umgehend auf unser Postscheckkonto

4992 33 - 300 Hannover.

Ihre

Goldberg-Haynauer Nachrichten



Zum 88. Geb. am 2. 10. 81 Herrn Gerhard NIXDORF, in 6748 Bergzabern, Siemensstr. 12

Zum 87. Geb. am 14. 10. 81 Frau Hedwig JAUCK, Bahnhofstr., in 5628 Heiligenhaus, Kirchpfad 3

Zum 85. Geb. am 26. 9. 81 Frau Martha POLTOREK, Bahnhofstr. 14, in 3000 Hannover 61, Steinbruchstr. 21



Zum 77. Geb. am 6. 10. 81 Frau Emmy IRRGANG, in 1000 Berlin 21, Seniorenhaus Wickefstr. 65, Wohnung 42

Zum 77. Geb. am 3. 10. 81 Herrn Walter ZWILLING, Friedrichstr. 17, in 2120 Lüneburg, Wilhelm-Busch-Weg 7

Zum 75. Geb. am 20. 10. 81 Herrn Dr. med. Oswald STOLZENBERG, dem letzten Chefarzt des Haynauer Krankenhauses, Gartenstr., in 6000 Frankfurt/M. 70, Nonnenpfad 9

Zum 70. Geb. am 24. 7. 81 nachträglich Frau Gertrud SEIFFERT, geb. Mechler, in 8907 Thannhausen, Margaretenbrünnele 9



Die Aufnahme zeigt Schüler des Jahrgangs 1908 der Schwabe-Priesemuth-Stiftung. — Einges. von Alfred Höffgen, 2071 Hoisdorf, Bahnhofstr. 53

Zum 67. Geb. am 17. 10. 81 Frau Charlotte DEINERT, geb. Kiewewalter, in 5620 Velbert 1, Birther Str. 45

Zum 60. Geb. am 16. 8. 81 nachträglich Herrn Johannes LAHR, Flurstr., in 7290 Freudenstadt, Forststr. 7. Trotz schwerer gesundheitlicher Schäden leitet Herr Lahr seit Jahren die Ortsgruppe Freudenstadt der Landsmannschaft Schlesien, die ihm auf diesem Wege nachträglich herzlich gratuliert.

Zum 60. Geb. am 3. 10. 81 Herrn Helmut SCHREIBER, Goldberger Str., in 4803 Steinhagen/Westf., Weberstr. 16

Zum 60. Geb. am 11. 9. 81 nachträglich Herrn Erich SEELIGER, Krane-Matena-Str. 2, in DDR-9002 Karl-Marx-Stadt, Zöllnerstr. 18

Zum 57. Geb. am 7. 10. 81 Frau Hilde LEHMANN, geb. Seeliger, Krane-Matena-Str. 2, in 6800 Mannheim 51, Weiherstr. 27

Zum 55. Geb. am 27. 9. 81 Herrn Dieter BEER, Ring 28, in 3360 Osterode 1-Dorste, Am Mühlgraben 7

Berichtigung

In unserer August-Ausgabe gratulierten wir irrtümlich zum 80. Geb. am 23. 8. 81 Herrn Richard HÄRTEL, 5202 Hennef/Sieg, da Herr Härtel bereits am 8. 10. 1977 verstorben ist.

ALT-SCHÖNAU

Zum 87. Geb. am 28. 9. 81 Frau Meta SCHUBERT, geb. Adolph, in 4800 Bielefeld 1, Schildescher Str. 91

Zum 80. Geb. am 15. 10. 81 Frau Hedwig NIERING, geb. Glattohr, in 4430 Steinfurt, Am Buchenberg 20

Zum 79. Geb. am 8. 10. 81 Herrn Franz GLAUBITZ, in 4934 Horn/Lippe, Am Pungelsberg 485

Zum 76. Geb. am 12. 10. 81 Frau Hedwig KAMPER, geb. Thomas, in 3361 Schwiegerhausen/Harz

Zum 75. Geb. am 20. 10. 81 Frau Hedwig MÜLLER, geb. Krain, in 4800 Bielefeld 1, Bleichstr. 64

Zum 70. Geb. am 21. 9. 81 Herrn Ernst HAUPTFLEISCH, in 2175 Cadenberge, Graf-Bremer-Str. 23

Zum 61. Geb. am 5. 10. 81 Herrn Walter FÖRSTER, in 8481 Eschenbach ü. Weiden, Störnbergstr. 13

Zum 51. Geb. am 17. 9. 81 Frau Anneliese BOCK, geb. Köbe, in 2800 Bremen 66, Heinrich-Plett-Allee 62

ADELSDORF

Zum 77. Geb. am 4. 10. 81 Herrn Kurt SCHREIBER, in 6908 Wiesloch-Baiertal, Adalbert-Stifter-Str. 4

ALZENAU

Zum 79. Geb. am 30. 9. 81 Frau Klara BRAUNE, in DDR-2711 Warsow ü. Schwerin

Zum 73. Geb. am 27. 9. 81 Frau Maria RICHTER, in 4441 Riesenbeck-Birgte, Erlenstr. 10

Zum 73. Geb. am 16. 10. 81 Herrn Ernst JUNGnickel, in 4800 Bielefeld 1, Stapelbreite 34

Zum 70. Geb. am 4. 10. 81 Frau Elli SIEHNDEL, geb. Hoppe, Nr. 129, in 7057 Leutenbach b. Winnenden, Seestr. 40

Zum 60. Geb. am 1. 10. 81 Herrn Richard BEER, in DDR-7500 Cottbus, August-Bebel-Str. 81

Zum 59. Geb. am 5. 9. 81 nachträglich Frau Hilde THEURIG, geb. Scheibchen, in 1000 Berlin 46, Attilastr. 87 h

Zusammen mit den Mitkonfirmanden von 1936 aus Alzenau gratulieren wir herzlich.

Zum 51. Geb. am 19. 9. 81 Frau Else MERZ, geb. Scholz, in 5000 Köln

Zum 30. Hochzeitstag am 29. 9. 81 Herrn Ehrenfried KUMMER und Frau Helga, geb. Becker, in 1000 Berlin 21, Rostocker Str. 23. Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute für die weitere gemeinsame Zukunft.

BAD HERMSDORF

Zum 77. Geb. am 13. 9. 81 nachträglich Frau Elsa OTTO, in 5810 Witten/Ruhr, Pferdebachstr. 104 a

Zum 83. Geb. am 23. 8. 81 nachträglich Herrn Oskar BERGER, in 6301 Staufenberg/Hessen 4, Erlenstr. 8

BISCHDORF

Zum 83. Geb. am 2. 10. 81 Frau Käthe SEIFERT, geb. Kohlsdorf, Nr. 46, in 5100 Aachen, Thomashofstr. 4 c bei Schlechter

Zum 80. Geb. am 13. 10. 81 Herrn Martin KRUG, Nr. 2, in 5226 Reichshof 21 Eckenhausen, Hilgenstock 9

Zum 79. Geb. am 9. 10. 81 Frau Frieda BREIER, geb. Fiebig, Nr. 108, in 5603 Wülfrath, Kiefernweg 4



Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums Hayнау bei der Aufführung des Stückes »Geliebte Dornrose« 1923/24. — Einges. von Kurt Weikert, 2100 Hamburg 90, Luhdorfer Stieg 7
1 Heinrich Pohl, 2 Herbert Schwarze, 3 Herbert Noack, 4 Mädchen (?), 5 Ludwig Fleischer, 6 Mädchen (?), 7 Kurt Weikert, 8 Herbert Sauer, 9 Günther Kersten, 10 Studienrat Münzner, 11 Herbert Klein, 12 Arthur Kretschmer



Zum 83. Geb. am 6. 10. 81 Frau Else DROSTE, geb. Lewerentz, Ring 16, in 4516 Bissendorf 2, Kr. Osnabrück, Bergkamp 17

Zum 82. Geb. am 12. 10. 81 Frau Emma STRAUSS, geb. Großmann, Auenstr. 1, in 5600 Wuppertal 2, Nelkenstr. 17

Zum 81. Geb. am 5. 10. 81 Herrn Fritz PÄTZOLD, Goldberger Str. 6, in 8671 Martinlamitz ü. Hof/Saale, Nonnwälder Str. 13

Zum 76. Geb. am 1. 10. 81 Frau Ady RAJCZAK, geb. Ketzler, Hirschberger Str. 40, in 3136 Melsomvik/Norwegen

Zum 75. Geb. am 12. 10. 81 Herrn Walter RADICH, Ring 18, in 4322 Sprockhövel 1, Mittelstr. 138

Zum 75. Geb. am 14. 10. 81 Frau Margarete HELLER, geb. Titze, Auenstr. 12, in 3501 Ahnatal 1, Am Dornbusch 3

Zum 65. Geb. am 21. 9. 81 Herrn Paul DIENST, Auenstr. 6, in 5300 Bonn 1, Köslinstr. 3

Zum 61. Geb. am 28. 9. 81 Frau Hedwig SANDER, geb. Beyer, Hirschberger Str. 44, in 2170 Warstade, Lindenstr. 1

Zum 61. Geb. am 7. 10. 81 Frau Erika SCHOLZ, geb. Lehmann, Mühlenstr. 1, in 5000 Köln 80, Bunsenstr. 19



Der Ring in Schönau. Die um 1930 gepflanzte Trauerweide hat inzwischen Rathaushöhe erreicht. — Einges. von Jutta Graeve-Wölbling, Brake

Zum 60. Geb. am 6. 10. 81 Frau Margarete JÜRGENSEN, geb. Beyer, Mühlenstr. 1, in 4100 Duisburg 18, Zillestr. 2

Zum 60. Geb. am 21. 9. 81 Frau Ruth OERTEL, geb. Mieruch, Hirschberger Str. 52, in 7920 Heidenheim/Brenz-Schneidheim, Hagenstr. 1

Zum 77. Geb. am 28. 9. 81 Frau Frieda WEFERLING, geb. Uhr, in 5282 Hunstig über Dieringhausen

Zum 51. Geb. am 20. 9. 81 Herrn Herbert WITTIG, in 3420 Herzberg/Harz, Strüvergasse 1

Zum 50. Geb. am 20. 10. 81 Frau Gisela TILGNER, in 5270 Mühlenseßmar, Wiesenstr. 1

BROCKENDORF

Zum 80. Geb. am 14. 10. 81 Frau Martha BÖER, in 4600 Dortmund 14, Baukamp 126

GIERSDORF

Zum 87. Geb. am 22. 9. 81 Frau Frieda PLÜSCHKE, in 3091 Schweringen

Zum 85. Geb. am 29. 9. 81 Frau Gertrud BEIER, Knobelsdorf, in 2849 Goldenstedt Kr. Vechta

Zum 82. Geb. am 14. 10. 81 Frau Marta NEUMANN, in DDR-2081 Wantzka ü. Neustrelitz

Zum 78. Geb. am 13. 10. 81 Herrn Erich SEIFERT, Rothbrünning, Weil ü. Soest, Panigstr. 10

GÖLLSCHAU

Zum 80. Geb. am 13. 8. 81 nachträglich Herrn Arthur SPRENGER, Dorfstr. 62, in DDR-8505 Neukirch/Lausitz, Forstweg 6

Seine Schul- und Jugendjahre verlebte er in seinem Heimatort. Später übernahm er den Besitz seines Vaters, den er gemeinsam mit seiner Familie bis zur Vertreibung aus der Heimat führte. In seiner neuen Heimat, wo er jetzt wohnt, fand er später wieder einen Arbeitsplatz in der Forstverwaltung, wo er bis ins hohe Alter tätig war.

Hier in Neukirch starb seine Ehefrau vor einigen Jahren. Herr Sprenger verbringt seinen Lebensabend bei seinen Kindern und Enkeln.

Wir gratulieren nachträglich herzlich und hoffen, daß dem Jubilar noch einige zufriedenstellende Lebensjahre beschieden sein mögen.



Familienfoto des Herrn Sprenger aus dem Jahre 1950

Zum 80. Geb. am 11. 10. 81 Herrn Gerhard HÖFIG, dem früheren und letzten Amtsvorsteher und Bürgermeister des Amtsgerichts Göllschau, in 2910 Westerstede 1, Am Stübben 5

Gerhard Höfig 80 Jahre

Weit über ein Jahrzehnt hat er die ihm übertragenen Ämter treu und gewissenhaft geführt und anschließend drei Jahre Kriegsdienst auf dem östlichen Kriegsschauplatz ausgeführt. Nach Beendigung und Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft Ende 1946 konnte er nach langer Ungewißheit wieder zu seiner, inzwischen aus der Heimat evakuierten Familie, nach Westerstede/Oldenburg, zurückkehren. Hier fand er später nach derzeitigen schwierigen Verhältnissen wieder einen beruflich geeigneten Arbeitsplatz beim Finanzamt Westerstede. Als Finanzbeamter auf Lebenszeit hat er hier bis zu seiner Pensionierung — Ende 1966 —

seine Dienstzeit ausgeführt. Nicht nur als berufener Vertrauensmann seiner Heimatgemeinde, deren Mitgliedern er immer noch mit Rat und Tat zur Seite steht, sondern auch im Ruhestand war er lange Jahre als ehrenamtlicher Mitarbeiter beim Ev. Dorfhelferinnenwerk und anschließend am Aufbau der Sozialstation im hiesigen Geschäftsbereich bis ins hohe Alter tätig.

Mit großem Interesse verfolgt er stets die wichtigsten Tagesereignisse. Möge dem alten Schlesier ein geruhsamer Lebensabend beschieden sein. Das wünscht mit heimatlichen Grüßen ein guter Bekannter aus der Nachbargemeinde Bielau.

Alfred Niedlich



Das Ehepaar Höfig

HARPERSDORF

Zum 95. Geb. am 19. 9. 81 Frau Ida ÜBERSCHÄR, geb. Scholz, in 5270 Gummersbach 1, Hindenburgstr. 51

Zum 88. Geb. am 30. 9. 81 Herrn Pastor Gerhard NIERLICH, in 8821 Absberg über Gunsenhausen

Zum 81. Geb. am 9. 10. 81 Herrn Bruno NEUMANN, in 2808 Syke, Steimker Str.

Zum 78. Geb. am 22. 9. 81 Frau Erna KNÖRRICH, geb. Hunger, in 5270 Gummersbach 1, Stettiner Str. 3

Zum 77. Geb. am 15. 9. 81 Frau Bertha ROTHE, in 5276 Wiehl 2, Oststr. 17

Zum 71. Geb. am 20. 9. 81 Frau Hilda HELL, geb. Hertrampf, in 5277 Müllenbach ü. Gummersbach, Graf-Albert-Str. 11

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 13. 10. 81 Herr Siegfried PEISKER und Frau Margret, geb. Klein, in 5270 Gummersbach-Obergelpe, Wervershooper Str. 28.

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

HOCKENAU

Zum 88. Geb. am 2. 10. 81 Herrn Gerhard NIXDORF, Hainwald, früherer Gasthaus- und Ausflugslokal-Besitzer, in 6784 Bergzabern, Siemensstr. 12

Zum 80. Geb. am 2. 10. 81 Frau Berta DIENST, in DDR-1801 Pāwesin ü. Brandenburg/Havel

Zum 68. Geb. am 16. 10. 81 Frau Hilda HERTWIG, geb. Mattausch, in DDR-1551 Niebede über Nauen

HOHENLIEBENTHAL

Zum 80. Geb. am 4. 10. 81 Frau Selma WEINER, geb. Speer, in 4540 Lengerich/Westf., Witte-Feld 50

Zum 78. Geb. am 4. 10. 81 Herrn Richard FRÖMBERG, in 4540 Lengerich/Westf., Osterkamps-Kamp 23

Zum 77. Geb. am 15. 10. 81 Frau Selma BÖHM, geb. Höfig, in 1000 Berlin 27, Liebfrauenweg 5

Zum 76. Geb. am 5. 10. 81 Herrn Bruno HANKE, in 3060 Stadthagen, Auf der Höhe 6

Zum 76. Geb. am 13. 10. 81 Frau Alma RASPER, geb. Friemelt, in 3422 Bad Lauterberg 1, Amselweg 19

Zum 75. Geb. am 23. 9. 81 Frau Martha FRANZ, geb. Zirke, in 4540 Lengerich/Westf., Im Hook 14

Zum 74. Geb. am 21. 9. 81 Herrn Erich KNAPPERT, in 4800 Bielefeld 1, Stettiner Str. 1

Zum 72. Geb. am 23. 9. 81 Herrn Paul BUDIG, in 2822 Schwanewede 1, Trenthöper Weg 23

Zum 68. Geb. am 23. 9. 81 Herrn Erich GEISLER, in 3422 Bad Lauterberg 1, An der Osterwiese 9

Zum 67. Geb. am 22. 9. 81 Frau Erna PEISKER, geb. Ruffer (auch Schönwaldau), in 8620 Lichtenfels, Albrecht-Dürer-Str. 13

Zum 67. Geb. am 30. 9. 81 Frau Frieda GÜNTHER, geb. Brauner, in 4540 Lengerich/Westf., An der Mühlenbreite 23

Zum 61. Geb. am 12. 10. 81 Frau Gertrud SCHMIDT, geb. Leitloff, in 4730 Ahlen/Westf., Am Stockpiper 51

Zum 60. Geb. am 21. 9. 81 Frau Martha FRANKE, geb. Langer, in 2000 Hamburg 74, Dudenweg 8 c

Zum 57. Geb. am 23. 9. 81 Herrn Kurt DITTRICH, in 4447 Hoppten Krs. Steinfurt, Heetkampstr. 6

Zum 57. Geb. am 7. 10. 81 Herrn Artur MÖSCHTER, in 5216 Niederkassel, Asternweg 7



Die Hohenliebenthaler Aufnahme entstand im regenreichen Sommer 1980. — Einges. von Werner Hielscher, 4902 Bad Salzuflen 5, Kranichweg 7

Zum 55. Geb. am 9. 10. 81 Herrn Gerhard ZAHN, in 4040 Neuß, Niederdonker Weg 31
Zum 55. Geb. am 16. 10. 81 Frau Margarete BARTEL, geb. Hielscher, in 5100 Aachen, Salierrallee 29

Zum 52. Geb. am 24. 9. 81 Herrn Horst MÄTZIG, in 2190 Cuxhaven 12, Alter Weg 10
Zum 50. Geb. am 10. 10. 81 Frau Erika FÖRSTER, geb. Tönius, Ehefrau von Siegfried Förster, in 4800 Bielefeld 1, Langenhagen 56

KAISERSWALDAU

Zum 70. Geb. am 12. 9. 81 nachträglich Herrn Bruno KONRAD, in 7300 Esslingen-Oberesslingen, Schorndorferstr. 96

KAUFFUNG

Zum 89. Geb. am 6. 10. 81 Frau Agnes GRÜTERICH, geb. Scharf, Pochwerk 4, in 5800 Hagen 1, Hohenlimburgerstr. 4

Zum 89. Geb. am 26. 9. 81 Frau Selma PÄTZOLD, geb. Drescher, Hauptstr. 227, in 3212 Gronau, Steintorstr. 6

Zum 87. Geb. am 16. 10. 81 Herrn Georg HEIN, Hauptstr. 28, in 5374 Hellenthal/Eifel, Oleftalstr. 14

Zum 83. Geb. am 3. 10. 81 Herrn Paul SCHINKE, Dreihäuser 10, in 8395 Hauzenberg, Hopfengartenweg 12

Zum 83. Geb. am 12. 10. 81 Frau Emma JOHN, geb. Frömberg, Hauptstr. 50, in Kreuzschwitz Kr. Hohenmölsen

Zum 83. Geb. am 12. 10. 81 Frau Ida WENDE, geb. Bartsch, Hauptstr. 121, in 4434 Ochtrup-Welbergen, Vechtastr. 96

Zum 80. Geb. am 23. 9. 81 Frau Frieda DEUNERT, geb. Bruchmann, Hauptstr. 44, in 7707 Engen, Umlandstr. 10

Zum 79. Geb. am 19. 10. 81 Herrn Berthold BEYER, Hauptstr. 257, in 3204 Nordstemmen 5, Oder-Neiße-Weg 2

Zum 77. Geb. am 23. 9. 81 Frau Ida GÜRTLER, geb. Lissel, Hauptstr. 69, in 7741 Peterzell, Waldstr. 4

Zum 77. Geb. am 27. 9. 81 Herrn Fritz GEISLER, Schulzengasse 12, in 8492 Furth i. W., Salzweg 38

Zum 76. Geb. am 20. 10. 81 Herrn Oskar TSCHENTSCHEK, Hauptstr. 83, in 5900 Siegen 21/Geisweid, Röntgenstr. 12

Zum 76. Geb. am 4. 10. 81 Frau Martha BRENDEL, geb. Aust, Hauptstr. 186, in 4050 Mönchen-Gladbach, Paul-Vater-Str. 39

Zum 75. Geb. am 23. 9. 81 Frau Marta FRANZ, geb. Zirke, Am Kirchsteg 15, in 4540 Lengerich, Im Hook 14

Zum 75. Geb. am 7. 10. 81 Frau Klara HANSEL, geb. Freche, Hauptstr. 42, in 8591 Unterlind Nr. 55, Krs. Kemnath

Zum 71. Geb. am 3. 10. 81 Herrn Alfons FLEGEL, Hauptstr. 90, in 3225 Duingen b. Alfeld/Leine

Zum 71. Geb. am 28. 9. 81 Herrn Erwin RICHTER, Gemeindefeld 10, in 3411 Wulfen Kr. Osterode, Winkel 192

Zum 71. Geb. am 25. 9. 81 Herrn Josef BARON, Hauptstr. 79, in 3226 Sibbesse, Heimberg-Weg 4

Zum 70. Geb. am 25. 9. 81 Frau Lydia MEHWALD, geb. Kraemer, An den Brücken 1, in 4020 Mettmann 2, Stralsunder Str. 4

Zum 70. Geb. am 4. 10. 81 Frau Minna SCHUIERER, verw. Kusber, geb. John, Gemeindefeld, in 8500 Nürnberg, Eythstr. 15

Zum 70. Geb. am 7. 10. 81 Frau Helene KÖNIG, geb. Bruchmann, Hauptstr. 190, in 3001 Weetzen/Hann., Ostlandstr. 18

Zum 66. Geb. am 4. 10. 81 Frau Helene KNUTH, geb. Scholz, Hauptstr. 189, in 4286 Südlohn Krs. Ahaus, Ramsdorfer Str. 20

Zum 65. Geb. am 26. 9. 81 Frau Theresi KOBELZ, geb. Platz, Dreihäuser 19, in 8400 Regensburg 10, Argonnenstr. 8

Zum 61. Geb. am 9. 10. 81 Herrn Herbert HOFFMANN, Dreihäuser 15, in 4322 Haßlinghausen b. Gevelsberg, Heidestr. 40

Zum 60. Geb. am 16. 10. 81 Frau Johanna BLASE, Poststr. 4, in 5909 Burbach-Würgendorf, Südhang 13

Zum 60. Geb. am 8. 10. 81 Frau Else BIERREDER, geb. Neumann, Seiffen 5, in 8390 Grubweg über Passau, Waldschmidtstr. 2

Zum 60. Geb. am 19. 10. 81 Herrn Egon RITTER, Hauptstr. 179, in 4407 Emsdetten, Wibbelstr. 8

Zum 55. Geb. am 15. 10. 81 Herrn Walter SEIDEL, Hauptstr. 120, in 4800 Bielefeld 14, Eichenstr. 13 c

Zum 55. Geb. am 10. 10. 81 Herrn Konrad KANJA, Dreihäuser 7, in 4800 Bielefeld-Schildesche, Dittfurter Str. 41

Zum 55. Geb. am 23. 9. 81 Herrn Walter SCHIRNER, Hauptstr. 181, in 4400 Münster, Kapitelstr. 55

Zum 51. Geb. am 10. 10. 81 Frau Lieselotte RIEDEL, geb. Jendral, Hauptstr. 220, in 8034 Germering b. München, Eisenbahnstr. 27

Zum 51. Geb. am 14. 10. 81 Herrn Horst ZINNECKER, Hauptstr. 73, in 3410 Northeim, Beethovenstr. 1

Zum 50. Geb. am 16. 10. 81 Herrn Josef STECHER, (Ehemann von Meta, geb. Eckert, Tschirnhaus 1 a), in 8391 Oberdiendorf, Kirchstr. 9

Zum 50. Geb. am 14. 10. 81 Herrn Achim SÖLLNER, Hauptstr. 198, in 7109 Schöntal, Am Glockenberg 151

Liebe Kauffunger!

Wie ich von der Bielefelder Gruppe, die unser diesjähriges Ortstreffen am 3. u. 4. 10. 1981 im Berghotel Quellental in Bielefeld organisiert, erfahren habe, sind dort schon viele Anmeldungen eingegangen, so daß wir wieder mit einem Wiedersehen in großer Zahl rechnen können. In den Ausgaben Juli u. August 81 haben wir ausführlich über den Ablauf und sonstige Organisationsfragen berichtet. Wir möchten aber nochmals auf unsere Angaben bezüglich der Anreise und Anfahrt zum Treffpunkt Hotel Quellental hinweisen, die wir in der Juli-Ausgabe dieser Zeitung angegeben haben.

Dazu aber noch eine Berichtigung. Die Telefon-Nr. des Hotel Quellental wurde falsch angegeben, auch im Rundbrief von Pastor Schröder. Die richtige Nr. lautet: Vorwahl-Nr. 0 52 04/(Steinhagen) Telef.-Nr. 30 37.

Ich wünsche nun allen Teilnehmern eine angenehme Anreise nach Bielefeld und uns allen ein freudiges Wiedersehen.

W. Ungelenk

KLEINHELMSDORF

Zum 82. Geb. am 10. 10. 81 Frau Agnes EXNER, in 3423 Bad Sachsa, Kirchstr. 17

Zum 61. Geb. am 23. 8. 81 Herrn Johannes JUNG, in 6541 Mengerschied/Hunsrück

Zum 51. Geb. am 2. 10. 81 Frau Lieselotte GRUN, Ehefrau von Franz Grun, in 4800 Bielefeld 1, Achenkamp 13

KONRADSDORF

Zum 50. Geb. am 10. 10. 81 Herrn Gerhard HÜPPEL, in 6431 Friedewald bei Bad Hersfeld, Röderweg 1

KONRADSWALDAU

Zum 82. Geb. am 14. 10. 81 Frau Selma BEER, in 4150 Krefeld, Hochbendweg 2 a

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 21. 9. 81 Herr Kurt WEINHOLD und Frau Helene, geb. Nickchen, in 4800 Bielefeld 15, Im Twistel 26.

Wir gratulieren herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute.

LEISERSDORF

Zum 80. Geb. am 15. 9. 81 Herrn Richard SCHOLZ, in 5202 Söven-Hennef, Zur Lüplich 1

Zum 77. Geb. am 26. 9. 81 Frau Frieda HELBICH, geb. Scholz, in 8858 Neuburg/Donau, Weiherleite 33

Liebe Leisersdorfer,

wie bereits angekündigt, findet das Heimattreffen der Leisersdorfer in **Dinklage** statt. Am 26. u. 27. September im **Hotel Waldesruh**, direkt an der Autobahn-Abfahrt „Lohne-Dinklage“.

Bitte den Leisersdorfern weitersagen, die die Heimatzeitung nicht haben. Auch die Jugend ist herzlich eingeladen. Wer Dias oder Filme von Leisersdorf hat, bitte mitbringen. Vorführgeräte sind vorhanden (auch S-8-Tonf.).

Anmeldungen können noch erfolgen bei

Frau Else Hoffmann

Schürmannstraße 10

2842 Lohne

Telefon 0 44 42 / 55 24

LUDWIGSDORF

Zum 61. Geb. am 30. 9. 81 Frau Leni ULLMANN, in 8500 Nürnberg 90, Erich-Ollenhauer-Str. 20

MICHELSDORFER-VORWERKE

Zum 94. Geb. am 30. 8. 81 nachträglich Herrn Richard GROKE, in 5657 Haan/Rhld. 2, Osterholzer Str. 98

MÄRZDORF

Zum 82. Geb. am 2. 10. 81 Frau Berta ZOBEL, in 5000 Köln 80, Schleifenbaumstr. 22, bei Tochter Christa und Schwiegersohn

Zum 76. Geb. am 10. 10. 81 Frau Gertrud ÜBERSCHÄR, in 6930 Ebersbach/Neckar, Schwanheimer Str. 31

Zum 60. Geb. am 13. 10. 81 Frau Margarete BARFUSS, geb. Seifert, in 4484 Telgte/Westf., Starenweg 13

Berichtigung

In der August-Ausgabe wurde bei der Gratulation zum 74. Geb. am 14. 9. 81 Frau Frieda STRIETZEL versehentlich eine falsche Adresse angegeben. Die Anschrift muß richtig lauten: 5270 Gummersbach 1 (Deitenbach), Ko-versteiner Weg 20

MODELSDORF

Zum 76. Geb. am 13. 10. 81 Frau Frieda JÜTTNER, in DDR-1921 Hülsebeck Kr. Pritzwalk, Dorfstr. 31

NEUDORF AM GRÖDITZBERG

Zum 85. Geb. am 3. 10. 81 Herrn Bruno KAHRIG, in 4051 Boishem, Bonesenderstr. 40

Zum 61. Geb. am 14. 10. 81 Herrn Gustav RÖRICH, in 3209 Schellerten-Ahstedt, Bergstr. 2

NEUDORF AM RENNWEG

Zum 72. Geb. am 10. 9. 81 nachträglich Herrn Martin PISCHKE, in 5205 St. Augustin 1, Im Rosengarten 16

NEUKIRCH/KATZBACH

Zum 87. Geb. am 15. 10. 81 Frau Martha FRANKE, geb. Leuschner, Haus Nr. 67, in 1000 Berlin 33, Burgunderstr. 9

Zum 74. Geb. am 12. 10. 81 Frau Marta SCHRÖDER, in 3421 Elbingerode, Kirchensstieg 4

Zum 70. Geb. am 15. 9. 81 Frau Frieda PIETSCH, geb. Lienig, und zum 70. Geb. am 6. 10. 81 ihrem Ehemann Herrn Heinrich PIETSCH, in 3181 Tappenbeck, Gartenstr. 25

Die letzte Mitteilung

zum 4. Neukircher- und Hundorfer

Ortstreffen am 10. Oktober

in Bielefeld, Gaststätte Fichtenhof

Viele Bilder zur „Ausstellung“ erreichten uns bereits, wofür schon jetzt gedankt sei. Ebenfalls erhielten wir eine Zusage von unserem verehrten Freiherrn von Zedlitz, der uns von seiner letzten Reise nach Schlesien im September 1981 berichten wird.

Von uns ist soweit alles vorbereitet und getan, was manche Unzulänglichkeiten nicht ausschließt. Der Erfolg hängt jedoch von Ihrem Besuch ab, bitte schreiben auch Sie ihren Verwandten und Bekannten.

Wir freuen uns aufs Wiedersehen und verbleiben mit heimatlichen Grüßen

Ihr Bernhard Möschter
und Rudolf Hallmann

NEUKIRCH-ROSENAU

Zum 79. Geb. am 23. 9. 81 Frau Minna HALLMANN, geb. Klose, in 4800 Herford, Stieglitzweg 26

PILGRAMSDORF

Zum 85. Geb. am 9. 10. 81 Herrn Bruno MÜLLER, in 6050 Offenbach/Main, Ahornstr. 47

Zum 83. Geb. am 25. 9. 81 Herrn Bruno DÖHRING, in 5270 Gummersbach 31, Lachtstr.

Zum 77. Geb. am 7. 10. 81 Herrn Georg RADISCH, in 3200 Hildesheim, Wollenweberstr. 39

Zum 77. Geb. am 11. 10. 81 Frau Elfriede RÜPPRICH, in 5270 Gummersbach 31, Lachtstr. 39

Zum 62. Geb. am 13. 10. 81 Frau Erna PERONE, in 4630 Bochum, Düppelbergstr. 14

Zum 62. Geb. am 17. 10. 81 Herrn Georg KIRSCH, in 8000 München 45, Wienestr. 22

Zum 60. Geb. am 12. 10. 81 Frau Hildegard GIESEL, geb. Hochmuth, in DDR-2500 Rostock, Egon-Schultz-Str. 13

Zum 58. Geb. am 22. 9. 81 Herrn Konrad FRÖMBERG, in 3422 Bad Lauterbach, Odetal 20 a

Zum 57. Geb. am 30. 9. 81 Herrn Martin GÖBEL, in 5880 Lüdenscheid, Teutonenstr. 90

Zum 55. Geb. am 25. 9. 81 Frau Erna SCHOLZ, in 5270 Gummersbach 1, Wiesenstr. 15

Zum 50. Geb. am 3. 10. 81 Herrn Hans FRÖMBERG, in 5270 Gummersbach 1/Hesselbach, Am Dehnscheidt 7

POHLSDORF

Zum 84. Geb. am 8. 10. 81 Herrn Willy SAUER, in 8904 Friedberg, Achstr. 15, bei Tochter Lenchen

PRAUSNITZ

Zum 71. Geb. am 15. 9. 81 Frau Gerda NIEPEL, geb. Werner, in 1000 Berlin 41, Gutsmuthsstr. 14

PROBSTHAIN

Zum 91. Geb. am 3. 10. 81 Frau Klara GÜTTLER, geb. Menzel, in DDR-8400 Riesa, Ernst-Thälmann-Str. 5

Zum 90. Geb. am 29. 9. 81 Frau Hulda HÜBNER, geb. Gumbrich, in 3415 Hattorf, Kirchstr. 1

Zum 81. Geb. am 7. 10. 81 Herrn Wilhelm WEIHRAUCH, in DDR-6055 Oberhof/Bahnhof Thüringen

Zum 75. Geb. am 7. 10. 81 Frau Margarete KLINKE, geb. Wiedermann, in 3071 Wietzen 286

Zum 75. Geb. am 19. 10. 81 Frau Luise STEPHAN, in DDR-8400 Riesa, Goeth-Str. 57

Zum 66. Geb. am 30. 9. 81 Herrn Martin HOFFMANN, in 7032 Sindelfingen, Calwer Str. 12

Zum 66. Geb. am 10. 10. 81 Herrn Richard SEIDEL, in 6304 Lollar, Gießener Str. 80

Zum 61. Geb. am 4. 10. 81 Herrn Kurt ROTHE, in 2100 Buchholz/Harburg, Klaus-Groth-Str. 8

Zum 60. Geb. am 21. 9. 81 Herrn Martin BAUN, in 2380 Insby Krs. Schleswig

Zum 56. Geb. am 25. 8. 81 nachträglich Herrn Bruno HÜBNER, in 3541 Strothe/Korbach, Neue Siedlung

Zum 51. Geb. am 15. 10. 81 Frau Inge FRISCH, geb. Ruppelt, in 3415 Hattorf, Oderstr. 39

Zum 50. Geb. am 23. 9. 81 Frau Inge PORRMANN, in 3200 Hildesheim, Sachsenring 15

Zum 50. Geb. am 20. 10. 81 Herrn Wilfried KOBSCHE, in 3071 Rohrsen/Nienburg

Zum 50. Geb. am 3. 10. 81 Herrn Günther THÜRICH, in DDR-4401 Schleitz, Freiheit 19

**Kalender für 1982 sind eingetroffen!
BESTELLSCHEIN**

Hiermit bestelle ich:

- _____ Der gemittliche Schläsinger **DM 9,80**
(Rübezahl-Kalender) gegr. 1882
- _____ Volkskalender für Schlesier 1982 **DM 8,80**
- _____ Schlesischer Bildkalender 1982 **DM 8,80**
- _____ Riesengebirge—Isergebirge 1982 **DM 8,80**
- _____ + Porto u. Verpackung

Auf Wunsch erfolgt die Lieferung auch erst im Dezember!

An den Verlag
GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN
Postfach 21
3000 Hannover 68

Name: _____
 Straße: _____
 Ort: _____
 (Bitte in Druckbuchstaben)

(Unterschrift)

REISICHT

Zum 86. Geb. am 26. 9. 81 Herrn Willi KAHL, in DDR-4270 Hettstedt, Markt 27

Zum 82. Geb. am 21. 9. 81 Frau Frieda LEUSCHNER, Nr. 102, in 3100 Wienhausen, Kr. Celle

Zum 82. Geb. am 22. 9. 81 Herrn Robert FLOHR, Nr. 148, in 4041 Norf über Neuß, Mittelstr. 3

Zum 77. Geb. am 16. 10. 81 Frau Helene REISS, Nr. 64, in DDR-4251 Hedersleben ü. Eisleben

Zum 77. Geb. am 20. 10. 81 Frau Agnes HERTWIG, Nr. 87, in 3093 Gandersbergen, Post Eystrup/Weser

Zum 71. Geb. am 1. 10. 81 Herrn Max DREGER, Nr. 37, in 3093 Gandersbergen, Post Eystrup/Weser

Zum 66. Geb. am 18. 10. 81 Herrn Willi BAUDIS, Nr. 16, in 5600 Wuppertal-Barmen, Hohenstein 80

Zum 65. Geb. am 25. 9. 81 Herrn Kurt HOFFMANN, Nr. 5, in 7080 Aalen, Gartenstr. 57 b

Zum 65. Geb. am 8. 10. 81 Frau Gertrud HEIDRICH, geb. Hauf, Nr. 128, in 5768 Sundern, In der Hachmecke

Zum 60. Geb. am 23. 9. 81 Herrn Manfred SCHOLZ, Nr. 117, in 8540 Schwabach, Biengarten 2

Zum 60. Geb. am 20. 10. 81 Frau Lottel KROSCHÜNSKI, geb. Scholz (Erich), Nr. 98, in 4600 Dortmund-Wickede, Kriemhildstr. 14

Zum 59. Geb. am 22. 9. 81 Frau Irmgard CZERNEK, geb. Kahl (Willi), in DDR-4270 Hettstedt, Novalistr. 19

Zum 58. Geb. am 21. 9. 81 Herrn Reinhard LEUSCHNER, Nr. 102, in 3100 Celle, Breite Str. 29

Zum 56. Geb. am 16. 9. 81 Frau Margarethe NEUSER, geb. Lehmann, Nr. 21, in 6251 Dauborn ü. Limburg, Erbsengasse 4 a

Zum 55. Geb. am 4. 10. 81 Frau Elli HELMIS, geb. Berger, in 2800 Bremen, Sedanstr. 23

Zum 55. Geb. am 14. 10. 81 Frau Elfriede MAINKE, geb. Fengler (Richard), Nr. 25, in 5000 Köln-Höherhaus, Melissenweg 66

Zum 51. Geb. am 18. 9. 81 Frau Ursel PERK, geb. Reimann, Nr. 145, in 8570 Pegnitz, Siedlung

Zum 51. Geb. am 4. 10. 81 Herrn Rudolf RIEDEL, Nr. 90, in 8031 Gröbenzell, Kr. Fürstentum, Maistr.

Zum 51. Geb. am 19. 9. 81 Frau Anneliese SCHLOMS, Nr. 76, in DDR-6300 Ilmenau, Joh.-R.-Becher-Str. 6

Zum 51. Geb. am 19. 9. 81 Herrn Wolfgang SCHLOMS, Nr. 76, in DDR-9443 Raschau 2, Rud.-Harbig-Str. 1

RÖCHLITZ

Zum 89. Geb. am 21. 9. 81 Frau Ida FRIEBE, geb. Hielscher, in 2811 Altenbücken, Am Mühlfeld 9

Zum 62. Geb. am 23. 9. 81 Frau Gretel KENSY, geb. Häring, in 4370 Marl, Westfalenstr. 11

RÖVERS DORF

Zum 85. Geb. am 25. 9. 81 Herrn Robert SCHÖN, in 3360 Osterode/Harz, Wilhelm-Busch-Str. 4

Zum 79. Geb. am 14. 10. 81 Frau Charlotte SEIDEL, geb. Nitschke, in 5750 Menden/Sauerland, Damaschkestr. 3

SANDWALDAU

Zum 75. Geb. am 20. 10. 81 Herrn Erich HEILAND, in 4780 Lippstadt, Böbbingweg 5

STEINSDORF

Zum 92. Geb. am 26. 9. 81 Frau Margarethe KIRSCH, sie wohnt bei ihrer Tochter in 5167 Vettweiß, In der Komm 29

TIEFHARTMANNSDORF

Zum 89. Geb. am 1. 10. 81 Frau Elfriede SEIDEL (Dominium), in 4426 Vreden, Gördele Str. 14

Zum 84. Geb. am 11. 10. 81 Frau Minna KAMPER, Ratschin, in 4800 Bielefeld 1, Am Pfarracker 66

Zum 78. Geb. am 5. 10. 81 Frau Hedwig RASCHKE, geb. Paul, in DDR-8351 Dittersbach Krs. Sebnitz

Zum 74. Geb. am 4. 10. 81 Frau Frieda ENDE, geb. Schöps, in 4426 Vreden, Up de Bookholt 6

Zum 73. Geb. am 29. 9. 81 Herrn Gerhard KLOSE, in 5000 Köln-Zollstock, Hönniger Weg 302

Zum 71. Geb. am 2. 10. 81 Frau Dr. Ursula von GERSDORFF, verw. Gräfin Vitzthum, geb. Wätzold, auch Kauffung, in 7800 Freiburg, Weddigenstr. 6

Zum 70. Geb. am 24. 9. 81 Frau Margarete BINNER, geb. Schäfer, in 4800 Bielefeld 1, Droste-Hülshoff-Str. 28

Zum 70. Geb. am 7. 10. 81 Frau Hilde KLOSE, geb. Beer, in 4300 Essen 14, Busch-Str. 5

Zum 68. Geb. am 30. 9. 81 Herrn Ernst ECKHARDT, in 2120 Lüneburg, Schneidemühler Str. 1

Zum 67. Geb. am 9. 10. 81 Frau Martha GEISLER, geb. Eckhardt, in 3071 Wendendorstel Krs. Nienburg

Zum 66. Geb. am 6. 10. 81 Herrn Reinhold GUMPRECHT, in 3400 Göttingen, Königsallee 40 a

Zum 66. Geb. am 19. 10. 81 Frau Charlotte BEHM, geb. Kindler, in 443 Ridgeway AVL Oshawa, Ontario Canada, LIT 2v8

Zum 60. Geb. am 24. 9. 81 Herrn Paul FRIEBE, in 4700 Hamm, Starenschleife 32

Zum 56. Geb. am 4. 10. 81 Frau Else GEISLER, geb. Raschke, in DDR-8351 Dittersbach Nr. 28, Krs. Siebnitz i. Sa.

Zum 55. Geb. am 26. 9. 81 Frau Else KRACHT, geb. Zayda, in 4100 Duisburg-Mündelheim, Zum Grind 36 a

Zum 55. Geb. am 16. 10. 81 Frau Ilse FUCHS, geb. Vollprecht, in DDR-9412 Schneeberg 2, Neujahrstr. 3

Zum 55. Geb. am 16. 10. 81 Frau Erna HÖDEL, geb. Vollprecht, in DDR-4401 Mühlbeck b. Bitterfeld, Straße der ODF 39

Zum 51. Geb. am 22. 9. 81 Herrn Kurt FROMMHOLD, in 2171 Dobrock-Wingst

Zum 51. Geb. am 5. 10. 81 Herrn Manfred SCHÖN, in 4000 Düsseldorf, Schorlemer Str. 98

Zum 50. Geb. am 2. 10. 81 Frau Liesbeth TUSCHY, geb. Ehrentraut, in 7445 Bempflingen, Brühlstr. 13

Liebe Tierhartmannsdorfer!

Unser Treffen steht bevor, Sie haben in der vorigen Ausgabe unserer Heimatzeitung alles Nähere gelesen. Wir wünschen Ihnen allen eine gute Fahrt nach hier und sagen „Auf Wiedersehen“!

Ihre Bielefelder**ULBERSDORF**

Zum 81. Geb. am 20. 10. 81 Frau Ida HENTSCHEL, geb. Altmann, in 5650 Solingen 1, Börsenstr. 127 a

Zum 66. Geb. am 17. 8. 81 nachträglich Frau Frieda ERNST, geb. Reich, in 4476 Werlthe, Hauptstr. 54

WILHELMSDORF

Zum 81. Geb. am 16. 10. 81 Frau Meta ROSEMANN, in 5910 Kreuztal-Buschhütten, Buchener Weg 6

WITTGENDORF**Berichtigung**

In dem in der August-Ausgabe veröffentlichten Bericht „Treffen der Wittgendorfer in Heeren-Werwe“ von Erich Bresemann wurden versehentlich zwei Namen falsch abgedruckt. Es muß richtig heißen Kurt Fritsch und Ida Märkel.

WOITSDORF

Zum 86. Geb. am 4. 10. 81 Frau Lina LITSCHKE, geb. Deunert, in 5143 Wassenberg, Blomedahler Weg 6

WOLFS DORF

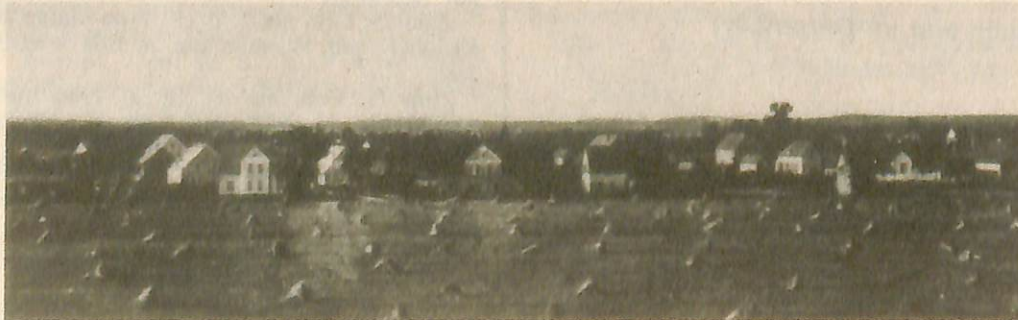
Zum 77. Geb. am 2. 10. 81 Herrn Willi REIN, in 6761 Winterborn, Hauptstr. 43

Tag der Heimat 1981

Die Landsmannschaft Schlesien bittet alle Gruppen der Landsmannschaft Schlesien, der Bundesgeschäftsstelle mitzuteilen, wann bei Ihnen der Tag der Heimat durchgeführt wird und wer als Hauptredner an der Versammlung teilnimmt.

Außerdem wird gebeten, der Bundesgeschäftsstelle mitzuteilen, in welchem Raum, bzw. in welcher Form der Tag der Heimat in der jeweiligen Gruppe durchgeführt wird.

Wir verbinden hiermit eine Bitte an die Kreisverbände, die einen eigenen Kalender herausgeben, dort den jeweiligen 2. Sonntag im Monat September als »Tag der Heimat« zu kennzeichnen.



Ortsansicht von Reischt. — Einges. von Werner Schloms, 2050 Hamburg 80, Kirschgarten 41

Gesucht wird:

Nr. 19

von Ehrenfried Kummer, früher Alzenau, jetzt 1000 Berlin 21, Rostocker Str. 23, Herr Erich Trunk aus Hammer-Vorhaus bei Haynau.

Außerdem sucht Herr Kummer schlesische Kriegskameraden, die mit ihm Ende Nov. 1943 nach Brieg/Oder, zum Pion.-Batl. 213 einberufen wurden. Späterer Frontabschnitt Westukraine Tarnopol-Lemberg (fr. Galizien), Frühjahr 1944 beim Pi.-Batl. 357 (357 I.D.). In dieser Zeit auch **Lazarettaufenthalt** in Sambor(?) oder anderem Gebirgsort in den Beskiden. Weiterer Frontabschnitt am Dukla-Paß in den Waldkarpaten/Slowakei beim 946. Inf.-Reg. Stabskomp., dort im Okt. 44 verwundet. **Lazarettaufenthalt** im Res.-Lazarett Mähr.-Schönberg u. Pilsen. — Zwecks Unterlagen fürs Versorgungsamt.

Nachricht erbeten an Ehrenfried Kummer.

Nr. 20

Gesucht werden Berichte über die „Schwenckfelder“ — Auswanderer aus Harpersdorf und Umgebung, die sich in den USA angesiedelt haben.

Nachricht an: GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

Wir sind umgezogen

GOLDBERG

LASKE, Elisabeth, 3307 Schöppenstedt, Elmblick 1 a

ROEHRICHT, Georg, 8162 Schliersee 2, Nagelspitzstr. 2

TSCHERSKE, Manfred, 6000 Frankfurt/M. 70, Georg-Treser-Str. 44

HAYNAU

BECK, Horst-Sven, 8000 München 83, Bert-Brecht-Allee 5

HAULITSCH, Martha, 5870 Hemer, Jahnstr. 20

IRRGANG, Emma, 1000 Berlin 21, Wicel-str. 65

LANGER, Frieda, Altenheim Johannesstift, 5040 Brühl, Königsberger Str. 8

WIECZOREK, Franz, Altenheim Mörsen, 2832 Twistringen

DEINERT, Adolf, 5620 Velbert, Königsberger Str. 13

ZIEGNER, Helene, 2360 Bad Segeberg, Kreuzkamp 3, bei Jäger

SEIFFERT, Gertrud, geb. Mechler, 8907 Thannhausen, Margaretenbrünnele 9

SCHÖNAU

HELLWIG, Gertrud, 4770 Soest, Paradieser Weg 9

HEERING, Frieda, 3000 Hannover 61, Berckhusenstr. 87

ZIMMERMANN, Angela und Helena, 8800 Ansbach/Mittelfr., Juedtstr. 1 a, Altenheim St. Ludwig

HELLER, Margarete, geb. Titze, 3520 Hofgeismar, Theodor-Heuss-Str. 1

FRITSCH, Traugott, DDR-3400 Zerbst/Anhalt, Wolfsbrücke 13

MÜLLER, Erika, geb. Fritsch, DDR-3400 Zerbst/Anhalt, Wolfsbrücke 13

ALT-SCHÖNAU

KLEINERT, Emma, 4330 Mülheim 1, Auf dem Bruch 60

TSCHENTSCHER, Ida, 8550 Forchheim/Ofr., Bayreuther Str. 125

BAD HERMSDORF

HAINKE, Anna, geb. Alischer, 5900 Siegen 1, Im Neuen Hof 2

FALKENHAIN

BRAUER, Sigrid, geb. Weidmann, und Ehemann Gotthard, 4800 Bielefeld 1, Apfelstr. 47

GIERSDORF

SCHÄFER, Martin, 6500 Mainz 42, Eckgasse 6

HARPERSDORF

PEISKER, Emma, 3201 Algermissen, Steinkamp 4

HOCKENAU

REINNISCH, Frieda, 3527 Calden 5, Schut-terweg 17

HOHENLIEBENTHAL

WIENER, Klara, geb. Hielscher, 4800 Bielefeld 1, An der Reegt 1

KAUFFUNG

RÖDER, Wally, 3000 Hannover 91, Rosenbuschweg 11

KUHNT, Richard, 2800 Bremen 1, Hengelstr. 101 a

Buchbestellung

Hiermit bestelle ich:

- | | |
|---|--|
| _____ „Mein schlesisches Lese- und Vor-tragsbuch“ DM 19.80
v. Ernst Schenke | _____ „Lach mit Lommel“ DM 10.80 |
| _____ „Das Riesengebirge in 144 Bildern“ DM 26.80 | _____ „Große Deutsche aus Schlesien“ DM 29.80
v. Dr. H. Hupka |
| _____ „Niederschlesien in 144 Bildern“ DM 26.80 | _____ „Die Flucht — Niederschlesien 1945“ DM 34.00
v. Rolf O. Becker |
| _____ „Schlesien“ DM 38.00
Bildband von Hans Niekrawitz | _____ „Der Kampf um Schlesien“ DM 29.80
v. H. v. Ahlfen |
| _____ „Schlesisches Kochbuch“ DM 20.00 | _____ Große Schlesienkarte DM 13.00
Maßstab 1:300000, Größe ca. 100X137 cm, 6-farbig |
| _____ „Die Knoblauchschnode“ DM 14.80
von Barbara Strehblow | _____ Kreiskarte Goldberg-Haynau DM 6.00
(1:100000) |
| _____ „Matka mit den bloßen Füßen“ DM 19.80
v. Erle Bach | _____ „Das Turmgespenst von Goldberg“ DM 17.50
v. Siegfried Guhl |
| _____ „Höhen und Tiefen“ DM 29.80
v. Hanna Reitsch | _____ Mein Ahnenpaß DM 8.00 |
| _____ „Fliegen — mein Leben“ DM 28.00
v. Hanna Reitsch | _____ Liebes altes Lesebuch DM 30.00 |
| _____ „Das Unzerstörbare in meinem Leben“ DM 14.80
v. Hanna Reitsch | _____ Stätten der Erinnerung DM 32.00
von Grundmann |
| _____ „Licht fällt auf alle Straßen“ DM 9.80
v. Hanns Kappler | _____ „Das Riesengebirge in der Malerei der Romantik“ DM 32.00
von Grundmann |
| _____ „Das letzte Märchen“ DM 15.00
v. P. Keller | _____ „Kunstwanderungen im Riesengebirge“ DM 32.00
von Grundmann |
| _____ „Waldwinter“ DM 13.80
v. P. Keller | _____ „Typisch schlesisch“ DM 26.80
v. Hajo Knebel |
| _____ „Bergkrach“ DM 4.80
v. P. Keller | _____ Kleine Bibliotek für heimattreue Schlesier DM 9.90 |
| _____ „Das Märchen von den deutschen Flüssen“ von P. Keller DM 1.50 | _____ „Die Reise ins Schlesienland mit Wilhelm Menzel“ DM 28.00 |
| _____ „Das königliche Seminartheater“ DM 1.50
v. P. Keller | _____ „Schlesien — Städte und Landschaften“ DM 29.80
v. Dr. H. Hupka |
| _____ „Schlesischer Märchen-, Legenden- und Sagenschatz“ DM 20.00
v. Alfons Hayduk | _____ „Odersaga“ DM 24.00
v. Ruth Storm |
| _____ 4-Farb-Bild von Hirschberg um 1750 DM 25.00 | _____ „Schlesische Miniaturen“ DM 6.80
v. Fedor Sommer |
| _____ Puzzle-Spiel „Heimat Schlesien“ DM 12.00 | _____ „Die Zillertaler“ DM 9.80
v. Fedor Sommer |
| _____ Übersichtskarte Niederschlesien (Ortsnamen dt.-poln.) DM 5.00 | _____ „Neue Bolkonhaler Heimat-Blätter“ DM 3.00
- Fedor-Sommer-Gedenkheft - |
| _____ „Wie's einst war bei uns dahom“ DM 13.70
Erzählungen v. H. Scholz in Leinen — Sonderpreis | _____ „Schlesien in Farbe“ DM 49.00
Bildband v. W. Schwarz |
| _____ „Bergauf und Bergab“ DM 5.00
v. Marg. Hampf-Soim | _____ „Schlesisch“ v. W. E. Peuckert DM 12.80 |
| _____ „Sagen vom Rübezahl“ DM 1.80
v. Johann d'Oensch | _____ NEU
Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Schlesien, Sudetenland 1944/1945 DM 29.80 |

An den Verlag
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
Postfach 21

3000 Hannover 68

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

(Bitte in Druckbuchstaben)

Gebirgskarte des Riesengebirges
4farbig
einschl. Verpackung u. Versand
DM 15,—

(Unterschrift)

BEYER, Irma, geb. Zobel, 8581 Weidenberg, Künsberggring 34

MÖRITZ, Heinz und Elisabeth, 4630 Bochum, Hattinger Str. 204

MEISSNER, Ruth, geb. Beyer, 8400 Kemnath, Amselweg 1

SCHIRNER, Walter, 4400 Münster/Westf., Kapitelstr. 55

KONRADSDORF

SCHIEDHELM, Heinrich, 6521 Bechthelm, Marie-Luisen-Str. 32

KONRADSWALDAU

BÖRNER, Anna, 4800 Bielefeld 1, In den Barkwiesen 46

KREIBAU

WYSS sen., Walter, 8931 Hiltenfingen, Zugspitzstr. 6

LOBENDAU

FREUDENBERG, Willi, 3008 Garbsen 6, Frielinger Str. 7

LUDWIGSDORF

WINKLER, Wilfried und Frau Anneliese, geb. Klose, 4800 Bielefeld 1, Berta-v.-Suttner-Str. 29

NEUKIRCH/KATZBACH

SPEER, Siegfried und Frau Brigitte, geb. Thamm, 4800 Bielefeld 1, Beckhausstr. 141 b

HIELSCHER, Manfred, 4800 Bielefeld 1, Gärtnerweg 49

LIENIG, Bruno, 4800 Bielefeld 1, Gärtnerweg 47

PILGRAMSDORF

WIEGRATZ, Käte, 3008 Garbsen 4, Schmiedestr. 4

HEIDRICH, Fritz, 3470 Höxter, Johannesstr. 16 a

GÖBEL, Martin, 5880 Lüdenscheid, In der Mark 27

PRAUSNITZ

WEIHRAUCH, Oskar, 4800 Bielefeld 15, Belzweg 41

REISICHT

KUTZNER, Heinz, 2350 Neumünster, Christianstr. 56

KUTZNER, Herbert, DDR-5300 Weimar, Friedrich-Engels-Ring 5

TIEFHARTMANNSDORF

REIN, Herbert, 6320 Alsfeld, Altenwohnheim Untergasse 19

ULBERSDORF

HILLER, Oskar, 3201 Algermissen 4, Steinkamp 20

WITTGENDORF

SCHMIDT, Hans, 3000 Hannover 51, Kulmer Weg 10

LIEBELT, Käthe, geb. Scholz, 3208 Giesen, O. T. Hersebach

BERGER, Wilhelm, 2841 Holdorf (Oldbg.), Große Str. 26

OHNE ORTSANGABE

DRESCHER, Minna, 5401 Bassenheim, Kameberger Weg 1

FREIER, Marta, 3330 Helmstedt, Altenheim Glockberg 37 a

Jederzeit ein schönes Geschenk!

DAS RIESENGEBIRGE



IN 144 BILDERN

NIEDERSCHLESILIEN



IN 144 BILDERN

je Band DM 26,80

zu beziehen durch die GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

Unsere Toten

HAYNAU

SCHOLZ, Ida, geb. Zeuge, 4320 Hattingen, Pannhütter Str. 24, 93 Jahre

GRIEGER, Richard, DDR-4020 Halle/Saale, Advokatenweg 14, am 16. 8. 81, 81 Jahre

SCHÖNAU

AUST, Emilie, geb. Geisler, 4005 Meerbusch 3, Schillerstr. 45, 83 Jahre

ALTENLOHM

KARGE, Oskar, DDR-5801 Warza bei Gottha, Hausplanweg 1, am 11. 7. 81, 82 Jahre

BÄRSDORF

BLÜMEL, Richard, 3221 Graste Nr. 27, März 1981, 74 Jahre

BIELAU

KRIEBEL, Gerhard, auch Neukirch/Katzbach, 8306 Schierling, Lessingstr. am 29. 4. 81, 63 Jahre

BROCKENDORF

TSCHIRNER, Selma, verw. Jüngling, DDR-2303 Millienhagen

DOBERSCHAU

MÜLLER, Elisabeth, geb. Hüppe, DDR-7901 Jeßnigk, am 2. 6. 81, 78 Jahre

GOHLSDORF

HÜBNER, Paul, 8741 Höchheim, Haus Nr. 82, am 3. 8. 81, 64 Jahre

GRÖDITZBERG

WERTH, Hildegard, geb. Untersänger, DDR-1034 Berlin, Grünberger Str. 28, am 3. 6. 81, 61 Jahre

HÄRMENS, Irmgard, geb. Krause, 4787 Geseke-Störmede, Ringstr. 43, am 27. 8. 81, 47 Jahre

HARPERSDORF

DROTH, Liesbeth, 8821 Absberg, am 26. 3. 81, 65 Jahre

KAUFFUNG

JOPPE, Marie, geb. Gürtler, 4441 Bevergern ü. Rheine, Schlehdornweg 5, am 5. 8. 81, 70 Jahre

JÄSCHOCK, Gustav, 8000 München 83, Kafkastr. 38, am 25. 2. 81, 69 Jahre

KREIBAU

SCHARF, Rudolf, DDR-1550 Nauen b. Berlin, Bleichwiese 14, am 8. 8. 81, 79 Jahre

MÄRZDORF

ANDERS, Fritz, 5210 Troisdorf-Kriegsdorf, Akazienweg 2, am 17. 7. 81, 63 Jahre

MICHELSDORF

SEIDEL, Kurt, DDR-5500 Nordhausen, Helmeistr. 21, am 13. 8. 81, 72 Jahre

MODELSDORF

SPEER, Charlotte, geb. Roericht, 6301 Biebental 1, Berliner Str. 47, am 29. 7. 81, 75 Jahre

NEUDORF

RÖRICH, Selma, geb. Zeidler, 3209 Schellerten-Ahstedt, Bergstr. 2, am 18. 8. 81, 90 Jahre

PILGRAMSDORF

WIERSIG, Hedwig, geb. Kretschmer, 5270 Gummersbach, am 2. 8. 81

PRAUSNITZ

WOLF, Marta, geb. Kretschmer, 1000 Berlin 1, Reichsstr. 48, 1980 verstorben

PROBSTHAIN

MICHAELIS, Erna, geb. Reinert, 4750 Unna-Massen, Stralsunder Str. 60, am 7. 8. 81, 61 Jahre

KNIPPEL, Ida, geb. Scholz, DDR-7541 Boblitz 70 Krs. Calau, Rosenstr. 10, 76 Jahre

STRAUPITZ

BURGHARDT, Friedrich, 3065 Nienstädt, Knobbenallee 181, am 21. 5. 81, 94 Jahre

*Die lächerlichsten aller Träume
sind die Träumereien
der Weltverbesserer.*

Molière

Auf deutschen Urkunden deutsche Ortsnamen

Die auf standesamtlichen Urkunden verwendeten polnischen Bezeichnungen für deutsche Ortsnamen jenseits von Oder und Lausitzer Neiße müssen auf in der Bundesrepublik Deutschland ausgestellten Dokumenten wieder verdeutscht werden. Eine solche Entscheidung hat ein Gericht in Hagen getroffen.

In einem Urteil, in dem das Hagener Standesamt angewiesen wurde, deutsche Ortsnamen zu verwenden, heißt es: »Bei aus Schlesien und anderen Gebieten stammenden Vertriebenen und Aussiedlern sind immer noch lediglich die deutschen Namen der ehemaligen Heimatorte gebräuchlich und bekannt.« Die Größe des Ortes spiele dabei keine Rolle.

Das Liederbuch

„Singende Heimat Schlesien“
zum Preis von DM 3.—

wieder lieferbar

Ihre SCHLESISCHE BERGWACHT

Gespräche und Gedanken über und um die Heimat

— Eine Meditation zum »Tag der Heimat« 1981 —

Schon länger führe ich Dialoge mit meinem Inneren (dem Gemüt), die sich mit der vorangestellten Überschrift befassen, jedesmal aber gibt es andere Gesichtspunkte und andere Probleme, die im Mittelpunkt stehen. Einen Ausgang in fester Form konnte ich bislang nicht finden, sodaß ich meine, erst wenn ich beginne, etwas schriftliches zu fixieren, wird der Stein der Weisen gefunden werden. Diese letzte Bemerkung möchte ich natürlich auch nur unter ein Fragezeichen gestellt wissen, um mich nicht als den Klugen vorzustellen...

Heimat ist ohne Frage — sicher in jedem Sprachgebrauch — ein großes und wichtiges Wort, das uns schon als Säugling begegnet. Das schließt nicht aus, daß auch unzufriedene Erdenbürger heranwachsen, die dann auf entsprechende Anfrage antworten (echt schlesische-ironisch ausgedrückt): »Ich wohne — oder bin — aus Buxtehude von der Quarkmühle.«

Weil ich nicht nur für eine Provinz oder ein Land sprechen will, sondern allgemein für jeden Menschen, so denke ich global in der Hauptsache auch nur an den gesamten deutschen Sprachraum, so daß hier auch ein Ausspruch von Peter Rosegger seinen Platz finden muß:

»Wo keine Liebe zur Heimat ist,
da ist auch keine zum Vaterland.«

Darunter kann man sicher wohl alle Vertriebenen stellen; denn auch die Auslandsdeutschen haben früher möglichst die Berufsausbildung in ihrem Vaterland gesucht und angestrebt.

Das Problem »Heimat« wächst in solcher Situation für den Suchenden erst, wenn die Heimat verschlossen ist. Wir erkennen, wie Fernweh sich in Heimweh verwandelt, das krank werden läßt und an dem man sterben kann. Trotzdem ist Heimat Leben, das bergauf und bergab führt, gewöhnlich findet man nicht den suchenden, erwartenden Wegweiser, bis Dieser und Jener einen Trampelpfad zwischen zwei Welten entdeckt und dem Einzelnen dann die Führung klar wird. Der Volksmund drückt es in den Worten aus: »Die Sonne geht auf!« Manchmal hört man auch eine Stimme, die von der zweiten Heimat spricht. Sie ist dem Sprecher zugewachsen, der z. B. als Handwerksbursche - die es noch bis ins zweite Jahrzehnt dieses Jahrhunderts gegeben hat — in die Fremde ging, dort schließlich Sympathie und Minne entdeckte und dann vor einer zweiten Heimat zu sprechen lernte. Das war kein Schmerz, weil die Ursprungsheimat nicht versperrt oder verschlossen war.

Da sich in dieser Sicht die Verhältnisse verändert haben, entstand wohl infolge Sehnsucht als Ersatz auch der jährlich wiederkehrende »Tag der Heimat«. Im Niedergang und Schrumpfung alter sittlicher Werte ist es erfreulich, daß dadurch Heimatliebe neu geweckt und gepflegt werden kann. Die Familie bleibt die Zelle des Volkes und die (engere) Heimat der Keim und die Klausel des Vaterlandes. So wußten es alle großen deutschen Dichter und Denker, die in ihren Dichtungen und Zitaten hier nicht im einzelnen wiedergegeben werden können.

Heimatliches Brauchtum und Wesen klingt uns — wenn wir noch einmal ins deutsche Sprachgebiet übergreifen wollen — auch in der Schweiz entgegen, wenn man auf einer Großwanderung plötzlich und laut im hochdeutschen die Worte vernimmt:

»Grüß Euch alle miteinander!«

Da schlägt das Herz höher und man fühlt sich in seine eigene Heimat versetzt, auch wenn

solche Formen im mündlichen Gruß nicht gewählt wurden.

Meine schon oben angeführte Formulierung »Trampelpfad zwischen zwei Welten« ist einem Buch von Walter Flex mit dem Titel »Der Wanderer zwischen beiden Welten« entlehnt, das s. Zt. der Jugendbewegung großen Auftrieb gegeben hat, da der Verfasser 1917 Opfer des 1. Weltkrieges wurde. Vielleicht hat er besonders die Welten gespürt, in die er hineingestellt worden war.

Die Verhältnisse jener Jahre und Jahrzehnte haben sich kaum geändert. Hektik und Betrieb stehen heute noch mehr im Vordergrund als früher. Heimat aber strahlt Frieden, Stille und Ruhe aus, die man auch auskaufen sollte. In solcher Verbindung denkt man auch oft an Heimsuchungen und heimfinden, die nicht immer in den Händen des ergebundenen Menschen liegen. Wenn man in solchem Lichte die Weltgeschichte durchdenkt, steht das Volk der Juden im Vordergrund, das in diesem Beitrag aber nicht beleuchtet werden soll.

Für uns, den Leser dieser Zeilen, für Dich und mich, bleibt ein Wort von August Winnig von Bedeutung daß die »Heimat die Pforte ist, die das Zeitliche ins Ewige« entläßt. Das sollte die Lösung zum »Tag der Heimat« in diesem Jahre sein, in welcher Sicht und Weise wir ihn auch immer erleben.

E. Jäkel

*Das einzige Mittel,
die Welt zu verbessern,
ist die Erfüllung
der nächstliegenden Pflichten,
nicht die Jagd nach großen,
in der Ferne gesuchten Zielen.*

Ch. Kingsley

Heimat

*Wo das Wiesengras in sanften Wellen
über nackte Kinderfüße strich
und der Tau, in tausendfachen Perlen
nebelhaft der Sommersonne wich.*

*Wo der Vogelruf durch große Stille
weithin über grüne Täler klang
und wie Balsamtropfen, sacht und lind
auf dein treues, gutes Herze sank.*

*Wo die Mutterhand in ihrer Art
über's kleine Wuschelköpfchen fuhr,
du im Ringelreihn die ersten Verse
mitgejubelt - mitgeplappert nur.*

*Wo ein Heimchen hinterm Ofen zirpte
und die Roggenmuhme über Felder flog,
wo der Rübezahl mit seinen Zwergen
durch's »Geberge« und die Lande zog.*

*Wo das Häusel warm im Winter war,
Schnee und Eis in allerschönster Pracht
von den hohen Tannenspitzen wehte
und Kapuzen auf den Hut gebracht.*

*Wo es scheuchte an dem Friedhofs-Püschel
dort wo die Gebein-Kapelle steht;
haben stille ein Gebet gesprochen,
hörten Stimmen - wie vom Wind verweht.*

*Diese rufen aus den Kindheitstagen
»kommt, oh kommt, hier ist das Heimatland«
nur ein Seufzer klingt aus unserem Munde,
weil wir aus der »Heemte« sind verbannt.*

Walter Hübner-Fischbach

Doas wißbeglerige Jungel!

Na hiert, woa sein die Jahre hin,
Heut muß a schun ei die Schule gieh'n.
Doas neue Mützel keck eim Nacken
A poar Stiefeletten doab se knacken
A Schultornister uf'em Rücken,
En Schieferstift nen guldnen dicken.
Die Hände beede frisch gewoaschen
A Pfund Schokolade ei a Toaschen
Su steht doas kleene Pürschel doa
Und oale schau se an em nunder
Als wärs urnär a Weltenwunder.
Fest sein se überzeugt, ihr Klenner
Da hoat Scheni wie selten enner.
Woas koan da bloß für Froagen stellen.
Wurhaftig wull ei hundert Fäll'n
Doa kom man ihm kaum Antwort gan.
Die Eldern hoans längst eigesahn.
Da lernbegierige Eisenfresser
Da werd zum mindestens Professor.
Zum Abschied jitz der Voater sprich,
Nu gieh mit Goat, du klenner Wicht.
Mich frets doas de ne schissig tust
Und ei die Schule gießt mit Lust.
Nu will ich dir schnell no woas soahn,
Kimmst erst amol woas schweres droan'
Eim Unterrichte ei der Schule
Und es würde Dir erst Angst und Schwule
Doa machs wie früher, kumm zu mir
Und ich steh red und Antwort dir.
Nu giehts a furt, doas Haus ist lar,
Sie sahn no lange hingern ha.
Und kaum zwee Stunda druf
da gieht die Stubattire uf
Und fuller Eifer plätzt a rei,
Wu mag ock bluß der Voater ein.
Ich muß ihn bale um woas froan.
Die Mutter spricht, kumm ock ha
Und scholl dir erscht da Schultornister runder.
Nee Mutter, nee ich hals nie aus
Zuerscht muß meine Froage raus.
Na hierta su ene Wißbegier
Der Junge der zereißt sich schier.
Der voater eilt nun schnell herbei und spricht
Kum her mei Kind ich muß dich küssen
Na soa mirs jitz, woas willst du wissen?
Och Voater, koanste mersch nie soan,
Ob ber bale grube Ferien hoan.

Elisabeth Buschmann

Zwei Schlesische Weihnachtswochen im Haus Schlesien

Wir beabsichtigen, im Haus Schlesien in der Zeit vom 22. Dezember 1981 bis zum 5. Januar 1982 zwei »Schlesische Weihnachtswochen« durchzuführen.

Hier im Siebengebirge, das so sehr an unser schlesisches Riesengebirge erinnert, wollen wir Schlesiern, die diese Wochen gerne mit Landsleuten verbringen möchten, die Gelegenheit geben, sich zu erholen und die Feiertage mit Gleichgesinnten zu verbringen.

Wir bitten die Interessenten, sich bis spätestens 30. September 1981 anzumelden. Von der gemeldeten Teilnehmerzahl ist die Durchführung der Weihnachtswochen abhängig.

Sie erhalten nach dem 30. September 1981 von der Leitung des Hauses Schlesien die Mitteilung, ob diese Weihnachtswochen durchgeführt werden.

Die Anmeldung ist zu richten an: Haus Schlesien, Heimleitung, Heisterbacherrott, 5330 Königswinter 41, Tel. 0 22 23 / 34 40.

Einzelbesucher und kleine Gruppen können täglich um 10.30 Uhr und 14.30 Uhr das Haus besichtigen. Eine vorherige Absprache wird empfohlen.

Walter Mehnert

Bedeutende Schlesier

Wie alle deutschen Länder, so hat auch Schlesien bedeutende Persönlichkeiten der Kunst, Wissenschaft, Politik, Wirtschaft usw. aufzuweisen. Die von ihnen erbrachten Leistungen im Bewußtsein der Schlesier wachzuhalten, ist Sinn dieses Beitrages, für dessen Ausarbeitung sich der Autor folgender Quellen bediente: Der Neue Brockhaus / Meyers Großes Personen-Lexikon / Schlesien: Handbuch der historischen Stätten / Schlesien-Lexikon.

Die gewollte Begrenzung dieser Zusammenstellung bringt es zwangsläufig mit sich, daß der eine oder andere Name fehlt, der es aber verdient hätte, hier aufgeführt zu werden. Dennoch verbleibt die jeden Schlesier erfreuende Erkenntnis, daß Schlesien mit seinen Menschen einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der Menschheit geleistet hat, der es verdient, nicht in Vergessenheit zu geraten.

* * * * *

Alder, Kurt, geb. 1902 in Königshütte, gest. 1958 in Köln. Bedeutender Chemiker; wurde 1950 (zusammen mit Otto Diels) mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

Alexis, Willibald (Wilhelm Häring), geb. 1798 in Breslau, gest. 1871 in Arnstadt/Thür., Schriftsteller, Autor von Romanen und Novellen (am bekanntesten „Die Hosen des Herrn von Bredow“).

Angelus Silesius (Johann Scheffler), geb. 1624 in Breslau, gest. 1677 in Breslau. Dichter geistlicher Lieder. Sein Hauptwerk: „Cherubinischer Wandersmann“ (Sammlung von Sinn- und Sprüchen).

Baluschek, Hans, geb. 1870 in Breslau, gest. 1935 in Berlin. Maler, Zeichner und Graphiker realistischer Darstellungen des Berliner Vorstadtmilieus.

Bartsch, Karl, geb. 1832 in Sprottau, gest. 1888 in Heidelberg. Schrifttums- und Sprachforscher.

Bergius, Friedrich, geb. 1884 in Breslau, gest. 1949 in Buenos Aires (Argentinien). Bedeutender Chemiker; wurde 1931 (zusammen mit C. Bosch) mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

Bierbaum, Otto Julius, geb. 1865 in Grünberg, gest. 1910 in Kötzchenbroda. Schriftsteller, Lyriker, Kritiker. Bekannte Romane: „Stilpe“ und „Prinz Kuckuck“.

Bischoff, Friedrich, geb. 1896 in Neumarkt. Von der schlesischen Mystik geprägter Schriftsteller.

Blätterbauer, Theodor, geb. 1823 in Bunzlau, gest. 1906 in Liegnitz. Zeichenlehrer, Schöpfer der auf langjährigen Wanderungen durch ganz Schlesien erarbeiteten Zeichnungen als Grundlage für die zahlreichen Stahl- und Holzschnitte eines mehrbändigen Werkes über Schlesien.

Bloch, Konrad, geb. 1912 in Neiß, seit 1936 in den USA lebend. Bedeutender Biochemiker. 1964 (zusammen mit F. Lynen) mit dem Nobelpreis für Medizin und Physiologie ausgezeichnet.

Böhme, Jakob, geb. 1575 in Seidenberg (bei Görlitz), gest. 1624 in Görlitz. Naturphilosoph und Mystiker.

Born, Max, geb. 1882 in Breslau, gest. 1970 in Bad Pyrmont. Bedeutender Physiker; erhielt 1954 (zusammen mit Walther Bothe) den Nobelpreis.

Borsig, August, geb. 1804 in Breslau, gest. 1854 in Berlin. Bekannter Industrieller.

Brachvogel, Albert Emil, geb. 1824 in Breslau, gest. 1878 in Berlin. Schriftsteller und Dramatiker. Bekannt sein Roman „Friedemann Bach“.

Brehmer, Hermann, geb. 1826 in Kurtsch bei Strehlen, gest. 1889 in Görbersdorf (Krs. Waldenburg). Bedeutender Mediziner (Behandlungsweise der Lungentuberkulose).

Cohn, Ferdinand, geb. 1828 in Breslau, gest. 1898 in Breslau. Bekannter Botaniker, Bahnbrecher der Bakteriologie.

Contessa, Christian, geb. 1767 in Hirschberg i. Rsgb., gest. 1825 in Liebenthal (bei Greiffenberg). Dichter, Verfasser vieler Romane, Novellen und Gedichte.

Contessa, Karl Wilhelm, geb. 1777 in Hirschberg i. Rsgb., gest. 1825 in Berlin. Dichter, Verfasser vieler Märchen, Lustspiele und Novellen.

Ehrlich, Paul, geb. 1854 in Strehlen (bei Breslau), gest. 1915 in Bad Homburg v. d. H. Übertoller Mediziner und Serulforscher. 1908 (zusammen mit dem Russen Metschnikow) mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

Eichendorff, Joseph Freiherr von, geb. 1788 auf Schloß Lubowitz bei Ratibor, gest. 1857 in Neiß. Bedeutender Dichter der deutschen

Hochromantik. Sein bekanntestes Werk: Novelle „Aus dem Leben eines Taugenichts“.

Engler, Michael, geb. 1688 in Breslau, gest. 1760 in Breslau. Berühmter Orgelbauer.

Frantz, Martin, geb. 1679 in Reval, gest. 1742 in Liegnitz. Baumeister vieler barocker Schlösser und Kirchen.

Freytag, Gustav, geb. 1816 in Kreuzburg/OS, gest. 1895 in Wiesbaden. Schriftsteller, Autor des Romans „Soll und Haben“.

Fuchs, Erich, geb. 1890. Maler und Radierer. Im Mittelpunkt seiner Arbeiten stehen Mensch und Landschaft des Riesen- und Isergebirges.

Garve, Christian, geb. 1742 in Breslau, gest. 1798 in Breslau. Popularphilosoph der deutschen Aufklärung.

Genz, Friedrich von, geb. 1764 in Breslau, gest. 1832 in Wien. Glänzender Publizist und bekannter Politiker. Später in Diensten Österreichs; auf dem Wiener Kongreß (1814) und den Pariser Ministerkonferenzen (1815) hervorgerufen.

Grundmann, Günther, geb. 1892 in Hirschberg i. Rsgb., gest. 1976 in Hamburg. Kunsthistoriker, bis Kriegsende schlesischer Landeskonservator.

Gryphius, Andreas (Greif), geb. 1616 in Glogau, gest. 1664 in Glogau. Bedeutendster Vertreter des schlesischen Kunstdramas, erster schlesischer Dialektidichter.

Günther, Johann Christian, geb. 1695 in Striegau, gest. 1723 in Jena. Lyriker und Liederdichter.

Haber, Fritz, geb. 1868 in Breslau, gest. 1934 in Basel. Bedeutender Chemiker, 1918 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

Hauptmann, Carl, geb. 1858 in Bad Salzbrunn, gest. 1921 in Schreiberhau. Mystiker, Lyriker und Dramatiker. Autor der Romane „Einhart der Lächler“ und „Mathilde“.

Hauptmann, Gerhart, geb. 1862 in Bad Salzbrunn, gest. 1946 in Agnetendorf (Riesengebirge). Einer der größten deutschen Dichter und Dramatiker. Am bekanntesten: „Die Weber“, „Der Biberpelz“, „Rose Bernd“ u. a. m. 1912 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet.

Hellpach, Willy, geb. 1877 in Oels, gest. 1955 in Heidelberg. Psychologe, Mediziner und Politiker. 1925 Kandidat für das Amt des Reichspräsidenten.

Heym, Georg, geb. 1887 in Hirschberg i. Rsgb., gest. 1912 in Berlin. Lyriker, bedeutender Vertreter des Frühexpressionismus.

Holtei, Karl von, geb. 1798 in Breslau, gest. 1880 in Breslau. Schriftsteller und Schauspieler, der viele beliebte Volksstücke in schlesischer Mundart geschrieben hat.

Hofmann, Fritz, geb. 1866 in Kölleda, gest. 1956 in Hannover. Bedeutender Chemiker. 1909 gelang ihm die Herstellung synthetischen Kautschuks.

Hübner, Julius, geb. 1806 in Oels, gest. 1882 in Dresden. Maler historischer Bilder und realistischer Portraits.

Hupka, Herbert, geb. 1915 in Diyatalawa (Ceylon). Gründer und Vorsitzender der Landsmannschaft Schlesien.

Iwan, Friedrich, geb. 1889 in Landeshut, gest. 1967 in Wangen (Allgäu). Bekannter Maler und Graphiker. Schwerpunkt: meisterhafte farbige Radierungen, vor allem das winterliche Riesen- und Isergebirge darstellend.

Kaergel, Hans-Christoph, geb. 1889 in Striegau, gest. 1946 in Breslau. Schriftsteller und Volksdramatiker.

Keller, Paul, geb. 1873 in Arnsdorf bei Schweidnitz, gest. 1932 in Breslau. Volkstümlicher Schriftsteller, Verfasser vieler Heimat- und Unterhaltungsromane, u. a. „Ferien vom Ich“, „Sohn des Hagar“.

Kerr, Alfred, geb. 1867 in Breslau, gest. 1948 in Hamburg. Bedeutender Theaterkritiker und Schriftsteller.



Der Bahnhofplatz in Haynau mit Jubiläumsbrunnen. — Eingesandt von Artur Breutmänn, 4780 Lippstadt, Linhoffstr. 1

Nachstehende Bolkenhainer Rübzahlungsage aus der Piastenzzeit in der Fassung des Dichters Wilh. Müller-Rüdersdorf, der mit unserem Heimatdichter Fedor Sommer befreundet war, bringen wir im Nachgange zu dessen Gedenken zum 50. Todestag unter Hinweis auf unser laufendes Buchangebot.

Der Schützenkönig

Rübzahlzählung aus uralter Zeit von Wilhelm Müller-Rüdersdorf

Bolkenhain! Zwischen zwei gewichtigen Burgruinen — Bolkoburg und Schweinhaus — ist das Städtchen in die Talau gebettet. Schmale Winkelgassen säumen es mit Vorzeit-schönheit. Und schlicht, still, abseitig, träumt es selig als Kind des lieblichen Boberkatzbachlandes.

Viel bahagliche Art und Gemütlichkeit kräuselt die Lebenswogen seines Völkleins. Viel Lust durchleuchtet seine Tage. Wenn diese auch nicht immer friedlich kamen und gingen und häufig genug lastende Schatten des Unglücks herabzogen. Aber die Bolkenhainer sind unverwundlich. So war es schon zu Herzog Bolkos sturmdurchrüttelten Zeiten. Und nach schwieriger Arbeit kam allsmal der Festdrang bei ihnen zu seinem Rechte.

Es ist heute ein strahlender Sommertag. Warmblau ebbt die Himmelsflut über Bolkenhains Hügelkranz hin. In Vollfrische und Duft atmen Wälder und Auen. Bolko, der Begünstiger des Schützenwesens, hat der Bürgerschaft des Städtchens ein lustig Schießfest bereiten helfen. Seine Gunst steht gnadend über den Freudenwogen.

Im Grunde unter dem Mauerring der Bolkoburg liegt die Festwiese. Buntes Gewimmel erfüllt sie. Aus allen Windrichtungen sind die Geladenen herbeigeeilt, um an dem großen Bolkoschießen teilzunehmen. Dazu viel freudehungrig Landvolk, das sich im Schwarm der Bolkenhainer vergnügt. Dicht drängen sich bald die Menschenwogen und sprühen im Übermut auf. Der Tag ist doch gar zu golden und zu einschmeichelnd das Sonnenlachen. Wacker schwingt man die gefüllten Gläser und trinkt sich zu. Freundschaften bezeugend und knüpfend, zu andern den Schußbereiten reiches Schützenglück wünschend. Dicht belagert sind die Buden und Tische mit Naschwerk, Eßwaren und allerhand buntem Firlefanz. Plaudernde Gruppen ballen sich hier und dort. So gar für Tanzende ist ein Plätzchen abgesteckt, das von Jungvolk umlagert wird. Doch den größten Ansturm haben die schweißtriefenden Einsenker hinter den Fässern zu bewältigen. Bei Ihnen brandet der überwiegende Hauptstrom des Männervolkes. Und immer praller wird dieser. So geht es bis über den Mittag hinaus im Hochbetrieb der Festlau. Dann aber schaut man unter den Männerscharen mehr berauschte als nüchterne Gestalten. Einer sucht den andern mit ungewöhnlicher Beredsamkeit und stärkerer Stimmkraft an seine Meinung zu fesseln, und Arm in Arm torkeln die Trunkensten durch die lachende Menge. Selbst in die Musikantentruppe fuhr der schnelle Rausch. So daß die Musikmacher bald mehr schabernacken und johlen als spielen. Und wenn sie ihre Instrumente ansetzen, ertönt eine Jammersmusik und ein ohrenbetäubendes, durcheinander gurgelndes Prusten, Quakeln, Quietschen, Brummen und Klirren. So daß es manchem der nüchtern Gebliebenen wie ein peiniges Geböhre in Mark und Bein dringt und er sich entsetzt die Ohren zupreßt. An Berggeist Rübzahl zeigt sich dies besonders. Der hat sich als schlichter, fremder Landmann unter die Menge gemischt. In seiner göttlichen Bergstille solchen Lärms ganz ungewöhnt, wendet er sich schließlich mißgelaunt von den Schankplätzen weg und steuert auf die Schießstände zu. Hier wird noch fleißig die Ehre des Festes ausgetragen. Hoch oben auf der

Stange sitzt ein schmucker, künstlicher Vogel, auf den die Bolzen der Schützen gerichtet sind. Aber sooft die Armbrust gespannt wird, sooft geht der Schuß vorbei. Der Weingenuß hat den Zielenden die letzte Sicherheit genommen und sie zu Narren ihres Unterfangens gemacht. Sie spüren es jedoch nicht und sind des Glaubens, daß Rübzahl den Vogel verhext habe. Einer schwatzt die Behauptung hin, und die andern plappern sie nach. Und bald geht ein wüstes Gefluche und Geschmähe gegen den „nichts-würdigen, freudestörenden und verwünschten Berggeist“ um.

Derweil tritt der Herr des Riesengebirges, den solche Kränkung erbost, an die ausfälligsten Herren heran: „Ihr irrt Euch, verehrte Herren! Nicht der Berggeist, sondern der Weingeist, der Euch in seine Gewalt bekommen hat, ist schuld daran, daß Ihr den Vogel nicht trefft!“ Oh, wie da sie Getadelten aufbrausen! Und die Kameraden dazu. Es scheint, als wolle man dem dreisten Fremdling eins versetzen, daß ihm Hören und Sehen vergehen müßte. Denn rasend, mit geballten Fäusten, drängen ein paar Schnellbereite auf ihn ein. Daß es nicht zu einer wüsten Prügelei kommt, ist das Verdienst des ruhig sich zurückhaltenden Rübzahl und des Schützenhauptmanns. Der schiebt kurz entschlossen die Schlagwütigen beiseite, ergreift den Fremden am Arme und spricht: „Gemach, Bäuerelein! Prahlen ist keine Kunst! Jetzt zeig einmal, Du Großsprecher, daß Du Besseres zu leisten vermagst!“ Damit drückte er ihm auch schon die Armbrust in die Hand. Rübzahl geht ohne alles Widerstreben auf den Wunsch des Hauptmanns ein, den nun auch die Umstehenden teilen. Er legt an und schießt, eh' man sich's versieht, den Vogel herunter. Ein allgemeines Kopfschütteln in Überraschung und höchstem Erstaunen ist die Folge. Das hat dem einfachen Bäuerelein niemand zugetraut.

Man nimmt den Vogel auf und findet, daß der Bolzen genau in der Mitte sitzt. Als ihn ein Schütze herausziehen will, bekommt das hölzerne Tier plötzlich Leben, steigt in die Höhe und schreit dabei wie spottend: „Sagt, wer ist Euer Vogelkönig?“

Alles blickt nach dem Fremdling, der bescheiden zur Seite getreten war. Aber wo steht er? Niemand kann ihn entdecken. Wie weggeblasen ist er auf einmal. Manche meinen darum, er wäre ein Schwindler, der sich von der Festzeche gedrückt habe. Die Klügsten unter den Ernüchterten aber ahnen, wer sie genarrt. (Aus: *Der zauberhafte Rübzahl. Die Geschichten vom Herrn des Riesengebirges. Von Wilhelm Müller-Rüdersdorf. Verlag E. Oldenburg, Leipzig.*)

*Hat man uns die Heimat entrissen,
das Heimweh kann uns niemand nehmen,
und es soll wie ein Samenkorn
zu einer schöneren Zukunft in uns keimen.*

Hans Watzlik

Heimatauskunftstellen und Auskunftstollen in Niedersachsen

Zum neuen Leiter der Heimatauskunftstellen und Auskunftstellen beim Landesausgleichsamt Niedersachsen in Hannover, Schönworth 7, ist Herr Horst Frank berufen worden.

Die fünf Heimatauskunftstellen in Hannover sind zuständig für den Regierungsbezirk Breslau, Stadt und Landkreis Breslau, Regierungsbezirk Liegnitz, Regierungsbezirk Frankfurt/Oder und Polen (II). Ferner unterstehen dieser Dienststelle drei Auskunftstellen betr. die Gebiete Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen. Ständig sind noch Schadensfeststellungsanträge von Geschädigten aus den Vertreibungsgebieten und aus der DDR zu begutachten.

Wie die Zeit vergiebt

*Kinder, is doas werklisch wuhr?
Is sein jitz sechsenddreißig Juh'
doäß se ins hoan nausgetriebe.
Wu is bluß die Zeit geblieba?*

*Monch enner, dar doamals schunt aalt
und groo*

*is heute lange nich mehr doo.
Hot a ooch gehufft, gebangt.
Zur Heemkehr hots nich mehr gelangt.
Is ruhn für immer ei fremder Scholle
die Emma, der Gustav, Pauline und Kolle.*

*Deren Kinder, die domols noch jung
oa Joahren*

*läufa haute au schunt rim mit graua Hoaran.
Hans sitzt oa der Küste,
der Max wohnt ei Hessen,
die Ilse ei Baden,
deren Vetter ei Essen.
Ei Sachsen labt Otto,
seine Tochter ei Bayreuth.
Su sein mer ei olle Winde zerstreut.*

*Vo a letzta die Kinder, die Tina und André
wissa vo derheeme reen nischte mee.
Sie sahn zwoar die Bildlan vo der Kuppe und
a Gruba,
doch se meen: Woas hoan mir schunt verluhn
do druba?*

*Wenn mir aala Kröppe amol warn nimme sein
ich ferchte, do schläft inser schlesisch bal ein
und schlesisch geredt wird immer weniger
heute.*

War will a Kindern doas verdenka ihr Leuta?

*Für heut olla Pitschdurfern herzlich Grisse
vo Klemma Oskarn, do labt ock sisse!*

Oskar Klemm, Gronau

Bergkrach

von Paul Keller

endlich wieder lieferbar!

Neuer Preis jedoch DM 4,80

Falls von den bisherigen Bestellern kein Widerspruch erfolgt, werden wir den „Bergkrach“ in den nächsten 14 Tagen ausliefern.

Dar Dreschflegel

War weeiß no woas vo dam hilzernen Ding,
doas ei dar Scheune oa dar Tennwand hing,
oam Laderriemen festgebunda sein Klöppel
und Stiel,
doas kenn blus no de aala Leute und doas sein
nimmer viel.
Eim Winter friehmurgens beim Lichte vo dar
Stoallaterne
hierte ma schunn vo weita doas Klippkloapp
uf dar Tenne,
ma schlug es zu zween, drein oder viern,
wars Flegeldrescha kannte, dar kunnte doas
hiern.

A lieba langa Taag ging doas asu immerzu
und trennte derbeine de Körner vooom Struh,
aus dam Struh machte ma Seele de Goarba
zu binda,
doas Kurn zusoammagekiehrt durch de
Pleuder gejoat,
ma wärd doas hinte wull nimmermeh finda,
weil oalles o amol a Ende hoat.
Eim Hulze steckt dar Wurm, is taugt
nischte meh,
labgesund aaler Dreschflegel und fer
immer ade.

Karl-Heinz Streckenbach
Nordhorn-Klausheide

Absender:

H 3309 E
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichte
Hans-Dietrich Bittkau
Postfach 21
3000 Hannover 68

Seite 144

GOLDBERG - HAYNAUER

Nr. 32/9

051/01077

HERRN
HEYLAND JOACHIM
SCHULSTR 21

2082 HEIDGRABEN

OSKAR KARGE

* 8. 12. 1898 † 11. 7. 1981

Still ist mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel aus einem erfüllten Leben gegangen.

FRIEDA KARGE geb. Kretschmer
BRIGITTE SCHNEEGASS mit Familie
ROSWITHA OSTERLOH mit Familie
HEINZ KARGE mit Familie
ELSA KÜNTZEL geb. Karge
WULFHILD LENZ mit Familie
ULRICH KÜNTZEL mit Familie

DDR 5801 Warza b. Gotha
Hausplanweg 1

7114 Pfedelbach
Johann-Strauß-Straße.24

früher Altenlohn

Nach einem arbeits- und verantwortungsreichen Leben verstarb plötzlich und viel zu früh fern unserer schlesischen Heimat mein lieber Mann, unser guter Vater, Opa, Bruder, Schwager und Onkel, der Landwirt

KURT SEIDEL

* 24. 7. 1909 † 13. 8. 1981

Wir haben am 19. 8. 1981 in Nordhausen für immer von ihm Abschied genommen und ihn zur ewigen Ruhe gebettet.

HELENA SEIDEL geb. Zahlten
ALFRED ZAHLTEN und Familie
HERBERT SEIDEL
GERHARD SEIDEL und Frau
SIEGFRIED SEIDEL und Familie

DDR-55 Nordhausen, Helmestraße 21

früher Michelsdorfer-Vorwerke

Nach einem erfüllten Leben nahm Gott der Herr meine liebe Mutter, Schwiegermutter, unsere gute Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin und Tante

EMILIE AUST

geb. Geisler

im Alter von 83 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

In stiller Trauer:
FAMILIE RICHARD AUST
und Anverwandte

4005 Meerbusch-Lank
Schillerstraße 45

früher Schönau/Katzbach

Ahstedt, den 18. August 1981

Herr, Dein Wille geschehe.

Heute entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Oma und Tante

SELMA RÖRICHT

geb. Zeidler

früher Neudorf a. Grdbg.

im Alter von 90 Jahren.

In stiller Trauer
GUSTAV RÖRICHT und Frau
ARTUR RÖRICHT und Frau
ERICH WIRTH und Frau ELSE
geb. Rörich
und Enkelkinder

Die Beerdigung fand am Sonnabend, dem 22. August 1981, um 15.00 Uhr von der Friedhofskapelle in Garmissen aus statt.

Plötzlich und unerwartet verstarb am 4. 8. 1981 mein lieber Mann, Vater und Opa

GERHARD KRIEBEL

früher Bielau u. Neukirch/Katzbach

im 64. Lebensjahr.

In stiller Trauer
HILDEGARD KRIEBEL geb. Walter
SUSANNE BAUMANN und Familie

8306 Schierling, Lessingstraße 29

Liebe Heimatfreunde,

mein 60. Geburtstag liegt hinter mir. Daß ich ihn in Gesundheit erleben durfte, empfinde ich als ein großes Geschenk. Da ich sehr viele Glückwünsche bekam, wähle ich diesen Weg, um mich für alle Zeichen der Verbundenheit zu bedanken.

Herbert Schramm

4780 Lippstadt 17, Böbbingweg 53

Verlag: „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“, Postfach 21, 3000 Hannover 68, Telefon 05 11 / 58 62 42. Schriftleitung: Hans-Dietrich Bittkau. — Erscheinungsweise: Monatlich 1 x — am 15. — Anzeigenschluß: 12 Tage vor Erscheinungsdatum. — Einsendeschluß: Für Geburtstage und Familiennachrichten 3 Wochen vor Erscheinen. — Bestellungen: Bei allen Postämtern der Bundesrepublik möglich. — Bezugspreis: Jährlich DM 26.— (einschl. Postzustellgebühr und 6,5 % Mehrwertsteuer), im voraus zu zahlen. Anzeigenpreise: Für Geschäftsanzeigen Anzeigentarif Nr. 6. Familienanzeigen: Für die 1-spaltige 1-mm-Zeile DM 0,60, ausgenommen Werbemittler, auf Anfrage. — Konten: Postscheckkonto: Hannover 499233-300 - Hans-Dietrich Bittkau, Hannover. — Druck: Druckerei Bittkau GmbH, 3000 Hannover 61, Eichendorffstraße 2. — Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht aber unbedingt die Meinung der Redaktion dar. — Manuskripteneinsendungen: Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — Eine Nichteinlösung der Bezugsgebühren bei der Post gilt nicht automatisch als Abbestellung. Abbestellungen: Nur halbjährlich im voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich.